

Protokoll zur 53. Vorstandssitzung

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Datum	20.04.2022
Uhrzeit	19:45 bis 19:50 Uhr
Ort	Hof Backensholz
Anwesende	siehe Anlage
Sitzungsleitung	Thomas Hansen
Protokoll	Tim Richert
Anlagen	Präsentationsfolien Entwurf der Integrierten Entwicklungsstrategie Anwesenheitsliste

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Aufnahme neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der erste Vorsitzende, Thomas Hansen, eröffnet um 19:45 Uhr die 53. Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. Im Anschluss begrüßt Herr Hansen herzlich die anwesenden Vorstandsmitglieder, beratenden Mitglieder sowie Gäste.

Der erste Vorsitzende stellt fest, dass an der Vorstandssitzung dreizehn stimmberechtigte Personen teilnehmen. Darunter sind fünf kommunale Vertreter:innen sowie acht Wirtschafts- und Sozialpartner:innen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022

Das Protokoll der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022 wurde allen Vorstandsmitgliedern zugestellt. Auf Nachfrage des ersten Vorsitzenden werden keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen. Es folgt die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls.

Ergebnis: Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Aufnahme neuer Mitglieder

Thomas Hansen berichtet, dass der SV Blau-Weiß Löwenstedt e. V. sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland einen Aufnahmeantrag über die Mitgliedschaft in der AktivRegion Eider-Treene-Sorge gestellt hat. Es erfolgt die Abstimmung über die Aufnahme in die AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

Ergebnis: Beiden Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4 Diskussion & Beschlussfassung der Strategie

Auf Nachfrage des ersten Vorsitzenden werden Fragen, Anmerkungen oder Änderungswünsche vorgebracht. Es folgt die Abstimmung über die folgende Beschlussvorlage:

„Der Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beschließt, dass die Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023 – 2027 in der vorliegenden Fassung zur Genehmigung beim zuständigen Ministerium vorgelegt wird.“

Ergebnis: Die Beschlussvorlage wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

TOP 5 Ausblick und Verschiedenes

Da es keine weiteren Fragen und Anmerkungen aus der Runde der Anwesenden gibt, bedankt sich Thomas Hansen dankt den Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schließt die Mitgliederversammlung um 19:50 Uhr.

gezeichnet

Thomas Hansen
Vorstandsvorsitzender

gezeichnet

Tim Richert
Protokollführer



Herzlich willkommen zur 53. Vorstandssitzung





Agenda



- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Aufnahme neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes



Agenda



- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Aufnahme neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes



Agenda



- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Aufnahme neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes



Agenda



- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Aufnahme neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes



Neue Mitglieder

SV Blau-Weiß Löwenstedt e. V.
Gerd Carstensen

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Nordfriesland mbH**
Matthias Hüppauff



Agenda



- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Aufnahme neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes

Integrierte Entwicklungsstrategie

Beschlussvorschlag

„Der Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beschließt, dass die Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023 – 2027 in der vorliegenden Fassung zur Genehmigung beim zuständigen Ministerium vorgelegt wird.“



Agenda



- TOP 1** Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der 52. Vorstandssitzung vom 28.02.2022
- TOP 3** Wahl neuer Mitglieder
- TOP 4** Diskussion & Beschlussfassung der Strategie
- TOP 5** Ausblick & Verschiedenes



Auf Wiedersehen!

AktivRegion

Eider-Treene-Sorge



Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
Eider-Treene-Sorge e. V.

April 2022





Erstfassung vom 20.04.2022



Flusslandschaft
Eider – Treene – Sorge



Auftragnehmerin
Eider-Treene-Sorge GmbH
Regionalentwicklungsagentur
Eiderstraße 5
24803 Erfde / Barga
Tel.: 0433-99 24 910
www.eider-treene-sorge.de
E-Mail: info@eider-treene-sorge.de

Erstellt von: Yannek Drees
Tim Richert
Silke Andreas

Auftraggeberin
AktivRegion Eider-Treene-Sorge
über das Amt Viöl
Westerende 41
25884 Viöl
Tel.: 04843 20900
info@amt-vioel.de

Ansprechpartner: LAG Vorsitzender
Thomas Hansen



Inhaltsverzeichnis

A.	Definition des Gebietes	8
B.	Analyse von Entwicklungsbedarf und Potentialen (inkl. SWOT).....	9
	Bestandsaufnahme	9
	Raum- & Siedlungsstruktur.....	9
	Bevölkerungsentwicklung bis 2030	11
	Arbeitsmarkt & Wirtschaft	13
	Tourismus	15
	Landwirtschaft	16
	Umweltsituation & Energie	17
	Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2014-2022 und Schlussforderungen für die aktuelle IES-Erstellung.....	18
	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse	19
	Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität	20
	Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimaanpassung	22
	Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung.....	24
	Abstimmung mit weiteren Planungen	26
C.	Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES-Erstellung	27
D.	LAG-Strukturen und Arbeitsweise	29
E.	Förderbedingungen, Kernthemen & Ziele.....	32
	Förderbedingungen nach Trägerschaft	32
	Förderquoten	32
	Fördersummen & Bagatellgrenzen.....	33
	Zukunfts- & Kernthemen	34
	Ziele & Erfolgsmessung	38
F.	Auswahlverfahren (inkl. Projektauswahlkriterien).....	40
	Verfahren	40
	Inhalte im Projektbewertungsbogen	40
G.	Aktionsplan.....	45
	Prozessbezogener Aktionsplan.....	45
	Projektbezogener Aktionsplan	46
	Aktivierung und Projektentwicklung.....	47
H.	Evaluierungskonzept	48
I.	Finanzplan	49
	Mittelherkunft.....	49
	Mittelverwendung	49
	Quellenverzeichnis	54



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Bevölkerungsdichte der AktivRegion Eider-Treene-Sorge im Vergleich	9
Tabelle 2 – Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen	10
Tabelle 3 – Siedlungsstrukturen nach Gemeindegrößen	10
Tabelle 4 – Bevölkerungsentwicklung Kreise 2015 - 2030	12
Tabelle 5 – Altersstrukturveränderungen in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig- Flensburg, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen	13
Tabelle 6 – Übersicht Arbeitsmarkt AktivRegion Eider-Treene-Sorge	13
Tabelle 7 – Pendlerdaten nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2015 und 2020	14
Tabelle 8 – Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen in Mio. Euro 2019	14
Tabelle 9 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den Kreisen von Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen	14
Tabelle 10 – Durchschnittliche Betriebsgröße 2016	16
Tabelle 11 – Hofnachfolge auf Kreisebene	17
Tabelle 12 – SWOT Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität	20
Tabelle 13 – SWOT Zukunftsthema Klimaschutz & Klimaanpassung	22
Tabelle 14 – SWOT Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung	24
Tabelle 15 – Abstimmung mit anderen Planungen	26
Tabelle 16 – Beteiligungsprozess	28
Tabelle 17 – LAG: Strukturen und Arbeitsweisen	29
Tabelle 18 – LAG: Vorstand und Kompetenzen	31
Tabelle 19 – Förderquoten & Fördersummen	33
Tabelle 20 – Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität	35
Tabelle 21 – Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung	36
Tabelle 22 – Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung	37
Tabelle 23 – Ziele & Indikatoren	39
Tabelle 24 – Prozessbezogener Aktionsplan	45
Tabelle 25 – Projektbezogener Aktionsplan	46
Tabelle 26 – Mittelherkunft zur Umsetzung der IES	49
Tabelle 27 – Aufwand Regionalmanagement & Sensibilisierung	50
Tabelle 28 – Finanzierung des Regionalfonds	50
Tabelle 29 – Verbindliche Budgetverteilung auf Ebene der Zukunfts- & Kernthemen	51
Tabelle 30 – Fördermöglichkeiten der ländlichen Entwicklung	52
Tabelle 31 – Weitere Förderprogramme	53

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Gemeinden & Ämter der AktivRegion Eider-Treene-Sorge	8
Abbildung 2 – Zentralörtliches System Schleswig-Holstein	11
Abbildung 3 – Bevölkerungsentwicklung 2015 - 2030	12
Abbildung 4 – Tourismusintensität: Gästeübernachtung je 1.000 Einwohner in Schleswig- Holstein	15
Abbildung 5 – NATURA 2000-Gebiete Schleswig-Holstein	18
Abbildung 6 – Zukunfts- & Kernthemen	34
Abbildung 7 – Von der Idee zum Projekt	40



Anhänge

Anhang 1	LAG Vereinssatzung ETS (Stand 20.04.2022)
Anhang 2	LAG Mitgliederliste (Stand 20.04.2022)
Anhang 3	Evaluierung AktivRegion ETS 2021
Anhang 4	Protokoll der 53. Vorstands- & 16. Mitgliederversammlung
Anhang 5	Beschlüsse der Partner der AktivRegion Eider-Treene-Sorge
Anhang 6	SWOT – Langfassung der Bedarf- & SWOT-Analyse
Anhang 7	Interventionsbeschreibung Basisdienstleistungen
Anhang 8	Projekträger Merkblatt
Anhang 9	Projektübersicht – Starterprojekte

ENTWURF



Abkürzungsverzeichnis

BMVI:	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
CO ₂ :	Kohlenstoffdioxid
DVS:	Deutsche Vernetzungsstelle
EFRE:	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER:	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EMFF:	Europäischer Meeres- und Fischereifonds
ESF:	Europäischer Sozialfonds
ETS:	Eider-Treene-Sorge
EU:	Europäische Union
Ew:	Einwohner:innen
FFH:	Fauna-Flora-Habitat
Ggf.:	gegebenenfalls
GO:	Staatliche Organisation
IES:	Integrierte Entwicklungsstrategie
Inkl.:	inklusive
KfW:	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU:	kleine- und mittlere Unternehmen
LAG:	Lokale Aktionsgruppe
LEADER:	französisch für Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LLUR:	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LTO:	Lokale Tourismus Organisation
Max.:	Maximal
MELUND:	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt Natur und Digitalisierung
MILIG:	Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Min.:	minimal
Mio.:	Millionen
MWVATT:	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus S-H
NGO:	nichtstaatliche Organisation
ÖPNV:	öffentlicher Personennahverkehr
RILI:	Richtlinie
RM:	Regionalmanagement
SH:	Schleswig-Holstein
SWOT:	englisch für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren)
TA.SH	Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein
Vgl.:	vergleiche
VZÄ:	Vollzeitäquivalent



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

die vorliegende Integrierte Entwicklungsstrategie stellt die Arbeitsgrundlage der AktivRegion Eider-Treene-Sorge für die Jahre 2023-2027 dar. Sie bildet sowohl ihr Profil, als auch ihre künftige Entwicklungsziele ab. Als regionales Handlungskonzept ist sie zugleich Grundlage für die erneute Anerkennung als AktivRegion durch das zuständige Ministerium. Bei erfolgter Anerkennung stehen der Region 2,5 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung, mit deren Hilfe Projekte in der Region gefördert werden können.

In der zurückliegenden ELER-Förderperiode 2015-2022 wurden viele neue Vorhaben umgesetzt und die Herausforderungen der Region gemeinsam angegangen. Alle Beteiligten haben Verantwortung dafür übernommen, den ländlichen Raum als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu gestalten und zu stärken.

Trotz dieser Erfolge zeigt die neue Entwicklungsstrategie: Die Herausforderungen für den ländlichen Raum werden nicht weniger. Die Auswirkungen des Klimawandels und die demografischen Entwicklungen werden sich auf alle Bereiche mehr oder weniger stark auswirken und die Gemeinschaft vor neue Aufgaben stellen. Den spezifischen Herausforderungen der Region entsprechen deshalb klare und messbare Ziele für die kommenden Jahre. Mit den vorliegenden Seiten als Zukunftsstrategie wollen wir diese Ziele erfolgreich umsetzen und die Regionalentwicklung als das begreifen, was Sie für uns ist: eine große Chance.

Ich freue mich in diesem Sinne, Ihnen hiermit die Integrierte Entwicklungsstrategie, die gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus der Region entwickelt wurde, präsentieren zu können. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge gestalten!

Thomas Hansen

Vorsitzender der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

A. Definition des Gebietes

Das **Gebiet** der AktivRegion Eider-Treene-Sorge umfasst die administrativen Gebiete der sieben Amtsverwaltungen Oeversee, Eggebek, Viöl, Arensharde, Kropp-Stapelholm, Eider und Hohner Harde und erstreckt sich somit über den Großteil des Binnenlandes des nördlichen Schleswig-Holsteins (vgl. Abbildung 1). Der Gebietszuschnitt, in dem **88.192 Einwohner:innen**¹ leben, umfasst eine Fläche von 1.408 km². Die sieben Ämter verteilen sich über vier Kreisgebiete Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde. Darüber hinaus ist die Region durch Stadt-Umland-Beziehungen zu den angrenzenden Ober- und Mittelzentren Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Husum und Heide geprägt. Das Gebiet ist **geographisch zusammenhängend** und es bestehen keine Doppelmitgliedschaften von Kommunen in anderen AktivRegionen.

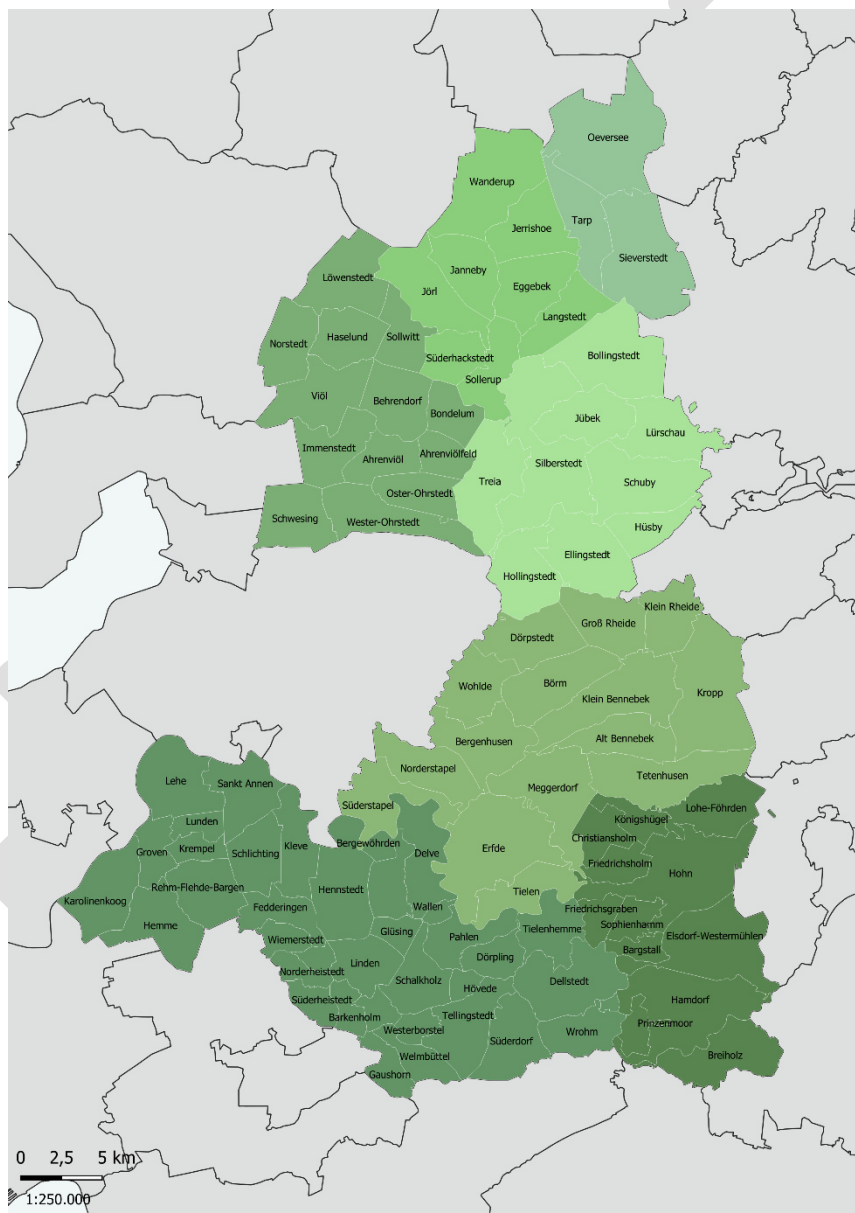


Abbildung 1 – Gemeinden & Ämter der AktivRegion Eider-Treene-Sorge²

¹ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a).

² eigene Darstellung (2022)



B. Analyse von Entwicklungsbedarf und Potentialen (inkl. SWOT)

Bestandsaufnahme

Im Folgenden wird eine strukturelle Einordnung der AktivRegion vorgenommen. Im Fokus stehen dabei die Faktoren Raum- und Siedlungsstruktur, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft sowie die Umweltsituation in der Flusslandschaft. Abschließend werden auf Grundlage der Ergebnisse der vergangenen Förderperiode Handlungsempfehlungen für die Zukunft formuliert.

Raum- & Siedlungsstruktur

Die mittlere **Bevölkerungsdichte** in der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beträgt 63 Einwohner:innen pro km². Im intraregionalen Vergleich weist das Amt Oeversee mit 132 Einwohner:innen pro km² eine relativ hohe Bevölkerungsdichte auf, wohingegen die übrigen Ämter jeweils zwischen 50 - 75 Einwohnern pro km² liegen.

Tabelle 1 – Bevölkerungsdichte der AktivRegion Eider-Treene-Sorge im Vergleich³

AktivRegion Eider-Treene-Sorge		Bevölkerungsdichte	
7 Ämter über 4 Kreisgebiete		Kreis Nordfriesland	82 Ew/km ²
Fläche	1.408 km ²	Kreis Schleswig-Flensburg	98 Ew/km ²
Bevölkerung	88.192 Einwohner:innen	Kreis Dithmarschen	95 Ew/km ²
Bevölkerungsdichte	63 Ew/km ²	Kreis Rendsburg-Eckernförde	126 Ew/km ²
		Schleswig-Holstein	184 Ew/km ²
		Deutschland	233 Ew/km ²
Amt Arensharde		Amt Eggebek	
Fläche	191,38 km ²	Fläche	131,79 km ²
Bevölkerung	14.361 Ew	Bevölkerung	9.139 Ew
Amt KLG Eider		Amt Hohner Harde	
Fläche	361,41 km ²	Fläche	167,86 km ²
Bevölkerung	18.738 Ew	Bevölkerung	8.636 Ew
Amt Kropp-Stapelholm		Amt Oeversee	
Fläche	295,30 km ²	Fläche	83,62 km ²
Bevölkerung	17.071 Ew	Bevölkerung	11.024 Ew
Amt Viöl			
Fläche	177,75 km ²		
Bevölkerung	9.223 Ew		

Mit Blick auf die Bevölkerungsverteilung (Tabelle 2) und die Siedlungsstruktur (Tabelle 3) wird deutlich, dass die Gebietskulisse einen sehr ländlichen Charakter aufweist, welcher besonders durch die kleinteiligen Raum- und Siedlungsstrukturen und die geringe Bevölkerungsdichte geprägt ist. So leben knapp 57 % der Bevölkerung in Kleinstgemeinden mit weniger als 2.000 Einwohner:innen (vgl. Schleswig-Holstein 20 %). Außerdem liegt der Anteil der Gemeinden mit weniger als 2.000 Einwohner:innen bei 87 %.

³ eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a).



Tabelle 2 – Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen⁴

Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen (in %)	Bevölkerung in Gemeinden mit ... Einwohner:innen			
	≤ 1.000	1.001 - 2.000	2.001 – 10.000	> 10.000
AktivRegion Eider-Treene-Sorge	33,00	23,64	43,36	0,00
Schleswig-Holstein	11,04	8,56	22,56	57,84

Tabelle 3 – Siedlungsstrukturen nach Gemeindegrößen⁵

Siedlungsstruktur nach Gemeindeklassen	Bevölkerung in Gemeinden mit ... Einwohner:innen			
	Bis zu 1.000		1.001 – 2.000	2.001 – 10.000
	≤ 500	501 – 1.000		
Absolute Anzahl (93)	37	29	15	12
Relative Verteilung	40 %	31%	16 %	13 %

Abbildung 2 zeigt den Ausschnitt der AktivRegion Eider-Treene-Sorge mit den umliegenden Ober- und Mittelzentren Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Husum und Heide. In der Gebietskulisse gibt es demzufolge mit Tarp und Kropp zwei Unterzentren und insgesamt sieben ländliche Zentralorte: Viöl, Silberstedt, Erfde, Hohn, Tellingstedt, Hennstedt und Lunden.

Es zeigt sich im Kontext der Landesplanung, dass die Raum- und Siedlungsstruktur dispers ist und sich sehr stark vom Landes- und Bundesdurchschnitt abhebt. Dementsprechend bildet die Gebietskulisse eine der am ländlichsten geprägten Regionen in Schleswig-Holstein, welche aufgrund der vielen administrativen Grenzen besondere Anforderung an die Regionalentwicklung stellt und einer fokussierten Strategie bedarf.

⁴ eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a).

⁵ ebd.

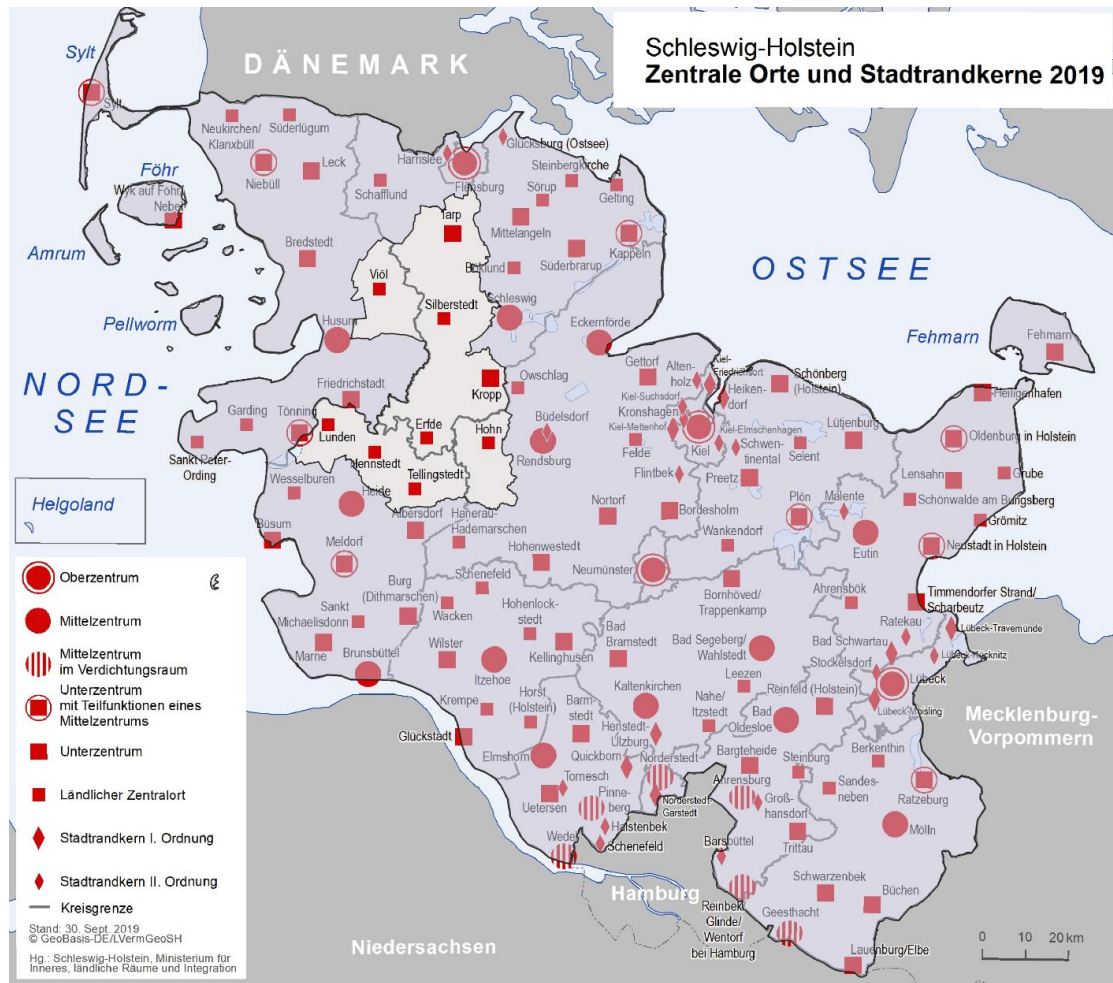


Abbildung 2 – Zentralörtliches System Schleswig-Holstein⁶

Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Insgesamt wird für Schleswig-Holstein ein Bevölkerungszuwachs von 1,4 % bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2014 berechnet. Demgegenüber werden für alle Kreise der AktivRegion Bevölkerungsrückgänge erwartet (siehe Abbildung 3 und Tabelle 4). Gleichzeitig verändert sich die Altersstruktur der Bevölkerung. Für die an der Gebietskulisse der AktivRegion Eider-Treene-Sorge beteiligten Kreisgebiete liegen die in Tabelle 5 aufgeführten Prognosen vor.

⁶ eigene Darstellung nach MILI (2019): Zentrale Orte und Stadtrandkerne in Schleswig-Holstein (eigene Bearbeitung).



Kreis	Veränderungen	
	relativ	absolut
Nordfriesland	- 2,1 %	- 3.403
Schleswig-Flensburg	- 3,7 %	- 7.293
Rendsburg-Eckernförde	- 3,5 %	- 9.428
Dithmarschen	- 5,6 %	- 7.385

⁸ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.



Tabelle 5 – Altersstrukturveränderungen in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen⁹

Kreis	unter 20 Jahre		Veränderung 2014-2030	21 - 45 Jahre		Veränderung 2014-2030
	2014	2030		2014	2030	
Nordfriesland	30.610	25.930	-15,29 %	43.270	40.980	-5,29 %
Schleswig-Flensburg	38.470	32.780	-14,79 %	50.500	44.740	-11,41 %
Rendsburg-Eckernförde	52.910	45.960	-13,14 %	68.960	61.620	-10,64 %
Dithmarschen	25.310	20.830	-17,10 %	34.450	30.500	-11,47 %

Kreis	45 - 65 Jahre		Veränderung 2014-2030	65 + Jahre		Veränderung 2014-2030
	2014	2030		2014	2030	
Nordfriesland	50.380	45.030	-10,62 %	37.950	46.880	23,53 %
Schleswig-Flensburg	61.580	54.400	-11,66 %	45.040	56.370	25,16 %
Rendsburg-Eckernförde	85.810	75.310	-12,24 %	60.950	76.270	25,14 %
Dithmarschen	41.210	35.030	-15,00 %	31.720	38.930	22,73 %

Arbeitsmarkt & Wirtschaft

Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren sowohl im Land als auch in den Kreisen der AktivRegion Eider-Treene-Sorge positiv entwickelt. So weisen alle Kreise im Vergleich der Jahre 2015 und 2020 einen Anstieg der Beschäftigungsquote zwischen 3,7 und 5,7 % auf. Zudem konnten alle vier Kreise die Frauenbeschäftigungsquote um mindestens 4,7 % steigern und liegen damit über dem landesweiten Durchschnittlich von 4,1 %. Zugleich ist ein Rückgang der Arbeitslosenquote in den Kreisen zwischen 0,7 und 1,4 % festzustellen (Tabelle 6).

Tabelle 6 – Übersicht Arbeitsmarkt AktivRegion Eider-Treene-Sorge¹⁰

Kreise	Beschäftigungsquote in Prozent			Erwerbstätige in Tausend			Frauenbeschäftigungs quote in Prozent			Arbeitslosenquoten in Prozent		
	2015	2020	Saldo	2015	2020	Saldo	2015	2020	Saldo	2015	2020	Saldo
Schleswig-Holstein	55,1	59,1	4,0	1356,2	1433,9	77,7	52,9	57	4,1	6,5	5,8	0,7
Dithmarschen	52,5	58,2	5,7	58,4	62,7	4,3	47,0	53,2	6,2	7,3	6,1	1,2
Nordfriesland	55,6	59,3	3,7	88,5	92,6	4,1	54,4	59,1	4,7	6,0	5,3	0,7
Rendsburg-Eckernförde	53,7	57,8	4,1	114,2	122,0	7,8	51,8	56,5	4,7	5,2	4,5	0,7
Schleswig-Flensburg	51,2	56,1	4,9	81,8	85,9	4,1	50,8	56,1	5,3	6,7	5,3	1,4

Darüber hinaus zeigt Tabelle 7, dass die Kreise der AktivRegion weiterhin einen negativen Pendlersaldo aufweisen, wenngleich dieser über die Zeit in den Kreisen Dithmarschen, Nordfriesland und Rendsburg-Eckernförde abgenommen hat.

⁹ Staatskanzlei (2016b): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

¹⁰ Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Kreismonitor & Bundesagentur für Arbeit (2021): Arbeitslose und Arbeitslosenquote – Zeitreihe.



Tabelle 7 – Pendlerdaten nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2015 und 2020¹¹

Kreise	Einpendlerquote in Prozent		Auspendlerquote in Prozent		Auspendlerüberschuss in Prozent		Auspendlerüberschuss in Personen	
	2015	2020	2015	2020	2015	2020	2015	2020
Schleswig-Holstein	13,3	13,7	21,6	21,6	-8,3	-7,9	-97.133	-101.279
Dithmarschen	16,1	16,2	26,9	26,3	-10,8	-10,1	-5.707	-5.898
Nordfriesland	16,3	16,8	19,0	19,3	-2,7	-2,5	-1.931	-1.864
Rendsburg-Eckernförde	33,1	35,2	47,7	48,5	-14,6	-13,3	-20.123	-20.693
Schleswig-Flensburg	30,3	29,9	43,6	44,3	-13,3	-14,4	-12.199	-14.610

Die Betrachtung der Wirtschaftszweige zeigt, dass rund drei Viertel der landesweiten Bruttowertschöpfung auf die Dienstleistungsbranche und circa ein Viertel auf das produzierende Gewerbe entfällt. Diese Verteilung ist auch bei isolierter Betrachtung der Kreise zu erkennen. Eine Ausnahme bildet der Kreis Dithmarschen, in dem der Anteil der Dienstleistungsbranche 58 % und der des produzierenden Gewerbes 38 % beträgt. Darüber hinaus liegt der Anteil der Land- und Forstwirtschaft in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und Dithmarschen mit 4 % über dem Landesdurchschnitt (Tabelle 8). Die Mehrzahl der Beschäftigten ist in der Dienstleistungsbranche tätig (69-80 %), gefolgt vom produzierenden Gewerbe (18-27 %) und der Land- und Forstwirtschaft (2-4 %) (Tabelle 9).

Tabelle 8 – Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen in Mio. Euro 2019¹²

Kreise	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe*		Dienstleistungsbereiche**	
		Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Nordfriesland	5.368	191	4%	1.158	22%	4.037	75%
Schleswig-Flensburg	4.961	187	4%	1.138	23%	3.636	73%
Rendsburg-Eckernförde	7.583	170	2%	1.626	21%	5.787	76%
Dithmarschen	4.145	168	4%	1.571	38%	2.406	58%
Schleswig-Holstein	88.888	1.334	2%	22.537	25%	65.018	73%

*inkl. verarbeitendes und Baugewerbe **inkl. Handel, Verkehr und Gastgewerbe

Tabelle 9 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den Kreisen von Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen¹³

Kreise	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe*		Dienstleistungsbereiche**	
		Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Nordfriesland	59.265	1.353	2%	10.684	18%	47.228	80%
Schleswig-Flensburg	54.683	1.574	3%	11.852	22%	41.257	75%
Rendsburg-Eckernförde	76.572	1.902	2%	18.590	24%	56.080	73%
Dithmarschen	40.587	1.568	4%	10.829	27%	28.190	69%
Schleswig-Holstein	964.957	14.192	1%	224.813	23%	725.948	75%

*inkl. verarbeitendes und Baugewerbe **inkl. Handel, Verkehr und Gastgewerbe

¹¹ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Kreismonitor.

¹² Statistische Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019.

¹³ Statistikamt Nord: Statistische Berichte: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in SH am 30. Juni 2017.

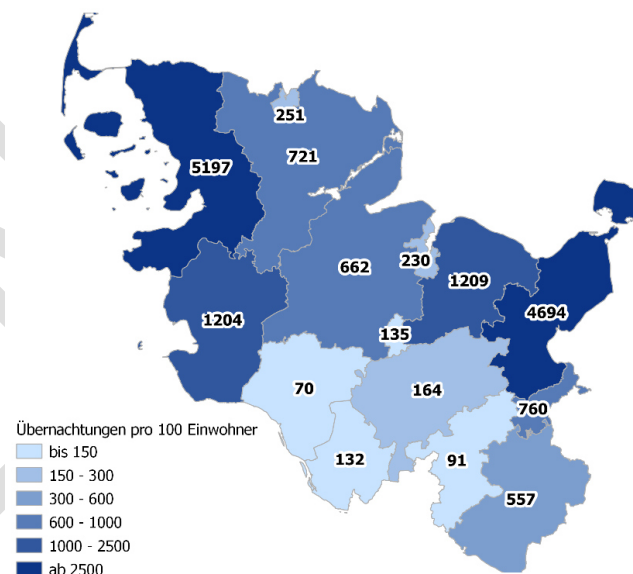
Tourismus

Schleswig-Holstein belegt hinter Bayern und Mecklenburg-Vorpommern den dritten Rang der beliebtesten inländischen Reiseziele der Deutschen¹⁴. Auch für zukünftige Reisen innerhalb der Jahre 2022-2023 geben rund 43 % der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren an, dass Schleswig-Holstein mindestens ein mögliches oder bereits sicher geplantes Reiseziel ist.¹⁵ Der Tourismus stellt landesweit einen der bedeutendsten Wirtschaftszweige dar, wobei die Kreise Nordfriesland und Ostholstein die wichtigsten touristischen Regionen sind. Abbildung 4 visualisiert in diesem Zusammenhang die überdurchschnittlich große Bedeutung der Waterkant bzw. des Küstentourismus für den Tourismus, gemessen an der Tourismusintensität. Der Umsatz in Schleswig-Holsteins Tourismusbranche betrug im Jahr 2019 rund 9,7 Mrd. €. Dem Tagestourismus kamen hier rund 3,8 Mrd. € und dem Übernachtungstourismus rund 3,6 Mrd. € zu.¹⁶

Im Bereich der AktivRegion Eider-Treene-Sorge bildet der nachhaltige Natur- und Kulturtourismus einen großen Schwerpunkt mit Innovations- und Wachstumspotentialen. Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge umfasst eine reiche Natur- und Kulturlandschaft, die durch die Flüsse Eider, Treene und Sorge charakterisiert ist, deren Tourismusintensität im Vergleich zur Wasserkante jedoch wesentlich geringer ist. Es ist daher von einem vergleichsweise geringen touristischen Umsatz in der Eider-Treene-Sorge-Region gegenüber den küstennahen Gebieten auszugehen.

Dennoch ist die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region sehr hoch. Dies belegen neben Auslastungs- und Wertschöpfungsdaten auch die Projekte der vergangenen Förderperiode. Es zeigt sich, dass die naturräumliche Grundlage im Kontext der Aktivität der lokalen Akteure vielfältige Wachstumspotenziale offeriert.

Tourismusintensitäten Schleswig-Holstein, 2020
Basis: Statistikamt Nord, 2020



**Abbildung 4 – Tourismusintensität:
Gästeübernachtung je 1.000 Einwohner in Schleswig-Holstein¹⁷**

¹⁴ Statista (2021): Beliebteste innerdeutsche Reiseziele an allen Urlaubsreisen der Deutschen in den Jahren 2019 und 2020 nach Bundesländern.

¹⁵ Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (2021): So verreist Deutschland.

¹⁶ Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (2020): Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein, S. 6.

¹⁷ eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg & Schleswig-Holstein (2021): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein Mai bis Oktober 2020.



Die thementouristischen Schwerpunkte der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge liegen im Bereich der naturbezogenen Angebote Rad fahren, Kanu fahren, Wandern, Reiten und Baden an Naturbadestellen. Allgemein spielen außerdem Naturerlebnisse, das Thema Naturschutz (Naturerlebnisräume, Moorlehrpfade) sowie die kulturelle Vielfalt (Landschaft Stapelholm, Danewerk, Baukultur) eine wichtige Rolle.

Bereits seit 2002 gibt es in der Flusslandschaft einen Arbeitskreis (AK) Tourismus, der sich zweimal jährlich zur Aggregation von Wissen und Ideen, sowie zum (über-)regionalen Austausch zusammenfindet. Aufgaben des Arbeitskreises umfassen zudem die Entwicklung touristischer Produkte, sowie maßgeblich die Vermarktung dieser. Die Mitglieder sind Vertreter:innen der umliegenden Lokalen Tourismusorganisationen (LTO), Leistungsträger:innen und Tourismusvereine, sowie weitere Interessierte. In Verbindung mit den durch den Arbeitskreis entwickelten Produkten agiert die Touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) der Flusslandschaft. Sie bestimmt über das gemeinsame Budget der LTO zur Verwendung für Marketingprodukte und tagt mindestens einmal jährlich.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft bildet einen in der Gebietskulisse historisch gewachsenen und bedeutenden Wirtschaftsbereich. In den vier Kreisen der AktivRegion gibt es insgesamt 6.727 Betriebe, deren Betriebsgröße je nach Teilregion zwischen 71 und 82 ha variiert. Der schleswig-holsteinische Durchschnitt liegt bei 79 ha pro Betrieb (Tabelle 10).

Tabelle 10 – Durchschnittliche Betriebsgröße 2016¹⁸

Kreise	Anzahl Betriebe	ha/betrieb	davon Ackerbau	Ackerbau rel.
Nordfriesland	1.988	71	37	52%
Schleswig-Flensburg	1.768	82	56	68%
Rendsburg-Eckernförde	1.685	82	53	65%
Dithmarschen	1.286	78	44	56%
Schleswig-Holstein	12.603	79	52	66%

Der Kaufpreis je Hektar der erfassten landwirtschaftlichen Nutzung in Schleswig-Holstein lag im Jahr 2020 bei 30.460 € und damit mehr als dreimal so hoch wie 1990 (9.634 € pro Hektar).¹⁹ Im Zusammenhang mit der Bodenpreisentwicklung gewinnt das Thema der Flächenkonkurrenz zunehmend an Bedeutung. Von weiterhin hoher Bedeutung ist Problematik der Hofnachfolgen. Wie Tabelle 11 zeigt, hat sich die Zahl der Einzelunternehmen mit Betriebsinhaber:innen, die 55 Jahre oder älter sind, von 2010 bis 2020 sowohl landes- als auch regionsweit reduziert. Damit einher geht, dass sich die absolute Zahl der Betriebe mit mindestens ungewisser Hofnachfolge ebenfalls reduziert hat. In relativen Zahlen hat sich an der bestehenden Problematik jedoch sowohl landes- als auch regionsweit nichts Grundlegendes geändert.

¹⁸ MELUND (2016): Kreisdaten. Die Kreise Schleswig-Holsteins im Überblick. Landwirtschaftliche Betriebe.

¹⁹ MELUND (2021): Veräußerungsfälle, -flächen und Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein.



Tabelle 11 – Hofnachfolge auf Kreisebene²⁰

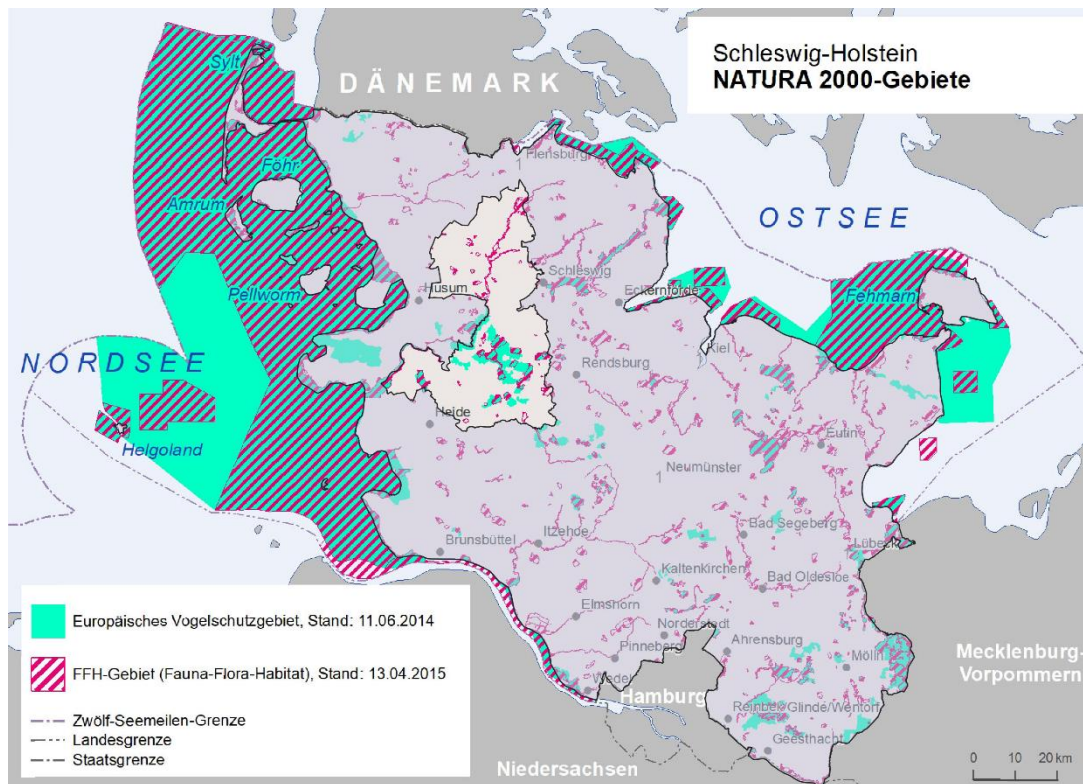
Kreise	Einzelunternehmen mit Betriebsinhaber:in 55 Jahre oder älter	davon mit Hofnachfolge		mit keiner oder ungewisser Hofnachfolge	
		Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Schleswig-Holstein					
2010	9.037	2.842	31 %	6195	69 %
2020	5.437	1.922	35 %	3515	65 %
Nordfriesland					
2010	1.326	365	28 %	961	72 %
2020	834	228	27 %	606	73 %
Schleswig-Flensburg					
2010	1.258	365	29 %	893	71 %
2020	745	250	34 %	495	66 %
Rendsburg-Eckernförde					
2010	1.237	427	35 %	810	65 %
2020	718	277	39 %	441	61 %
Dithmarschen					
2010	925	271	29 %	654	71 %
2020	512	146	29 %	366	71 %

Umweltsituation & Energie

Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist eine **einzigartige Natur- und Kulturlandschaft** im Übergang vom östlichen Hügelland über die Geest bis hin zur Marsch. Insbesondere die Geest mit ihren vielfältigen Landschaftsformen in Kombination mit den landschaftsprägenden Niederungsgebieten und Flüssen verleiht der Region auf 1.408 km² eine besondere Textur mit Hoch- und Niedermooren, Feuchtwiesen, Heide- und Knicklandschaften, Niederungen mit Holmen, zusammenhängenden Biotopverbünden sowie 16 erlebbaren Naturschutzgebieten. Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge bildet das größte zusammenhängende Niederungsgebiet in Schleswig-Holstein und besticht insgesamt durch eine hohe biologische Vielfalt.

In der Flusslandschaft gibt es ein großes **Netz an europäischen Naturschutzgebieten** (Natura 2000), von den Fröruper Bergen, über die großflächigen Niederungsbereich Landschaft Stapelholm bis hin zu den Moorengebieten in den Bereichen der Ämter Eider und Hohner Harde. Im Bereich der Flusslandschaft sind mehr als 15.000 ha **Vogelschutz- und FFH-Gebiete** ausgewiesen. Sie bilden die Kernbereiche eines mosaikartigen und weitläufigen Biotopverbundsystems mit einer Vielzahl an Hoch- und Niedermooren im Einzugsgebiet der drei Flüsse.

²⁰ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022): Landwirtschaftliche Betriebe mit Hofnachfolge.



Quelle: LANIS Schleswig-Holstein
© GeoBasis-DE/LVermGeoSH
Herausgeber: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021

Abbildung 5 – NATURA 2000-Gebiete Schleswig-Holstein²¹

Um die seltenen und ehemals für ganz Norddeutschland charakteristischen Moore als Lebensraum für spätere Generationen zu erhalten und zu entwickeln, wurden die wertvollsten Moore in der Region als Natur- oder Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Heute sind die meisten Hochmoore durch Trockenlegung, Brenntorfgewinnung und Umwandlung in Grünland stark verändert. Moore sind insgesamt ein bedeutsamer Speicher für die Klimagase Kohlenstoff und Lachgas. Sobald sie Torf bilden, fungieren sie als eine Kohlenstoffs Senke. Die Wiedervernässung ist eine wichtige Maßnahme, um bei entwässerten Moorböden die Senkenwirkung mittelfristig wieder zu aktivieren²².

Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2014-2022 und Schlussforderungen für die aktuelle IES-Erstellung

Mit Blick auf die letzte Förderperiode zeigt sich, dass trotz der Heterogenität der Flusslandschaft ein Zusammengehörigkeitsgefühl und der Wunsch besteht, die Region gemeinsam zu entwickeln. Durch die Zusammensetzung des Vorstandes der AktivRegion aus einem breiten gesellschaftlichen Spektrum sowie die Teilnahme an einer Vielzahl von regionalen, landes- und bundesweiten Netzwerktreffen und die Ausrichtung eigener Arbeitskreise, konnten Kooperationen und Netzwerken weiter ausgebaut werden. Als vorteilhaft stellte sich dabei die Struktur der AktivRegion heraus, die sich über vier

²¹ eigene Darstellung nach MILIG (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2021, S. 390.

²² Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2015): Moore in Schleswig-Holstein. Geschichte, Bedeutung, Schutz.



Landkreise und sieben Ämter erstreckt und damit zu einem Bindeglied zwischen den Verwaltungseinheiten fungiert.

Großer Wert wurde in der vergangene Förderperiode auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Zum einen, um über die Angebote und Fördermöglichkeit der AktivRegion zu informieren und zum anderen, um Bürgerbeteiligung und Transparenz zu schaffen. In einer internen Befragung im Rahmen der Evaluierung 2021 zeigten sich die Mitglieder der AktivRegion insbesondere mit der Vielfältigkeit der Öffentlichkeitsarbeit zufrieden, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll. Besonders hervorzuheben sind dabei die Teilnahmen an bundes- und landesweiten Messen, die Durchführung von Regionalkonferenzen zu Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum sowie die Ausrichtung des in Schleswig-Holstein einmaligen Regionaltags, an dessen sich die regionalen Akteure mit ihrer Arbeit vorstellen.

Als erfolgreich können die Organisationsstrukturen sowohl wegen ihrer Effizienz als auch durch die hohe Konstanz der Mitglieder, des Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes bewertet werden.²³

Handlungsempfehlungen für die neue Förderperiode:

- Verbesserung der Förderbedingungen für private Projektträger:innen
- Durch die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit sollen Fördermöglichkeiten noch stärker kommuniziert und die Vernetzung mit regionalen Akteuren intensiviert werden
- Die bisherigen Fördermöglichkeiten wurden als erfolgreich bewertet und sollen mindestens beibehalten werden
- Die Vernetzung mit regionalen Akteuren soll stetig überprüft und, wo zielführend, weiter ausgebaut werden

Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse

Im Folgenden werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der AktivRegion analysiert. Die Ergebnisse beruhen auf einer Analyse vorhandener Daten, der Evaluierung 2021 sowie insbesondere auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses²⁴. Die SWOT-Analyse bildet eine Zustandsbeschreibung und damit die Basis der IES. Die Analyse ist nach den landesweiten Zukunftsthemen strukturiert, um eine spätere strategische Ableitung kongruent vornehmen zu können.

²³ Weitere Informationen sind dem anliegenden Evaluierungsbericht der AktivRegion sowie den Befragungsergebnissen des von Thünen-Instituts zu entnehmen.

²⁴ Der Beteiligungsprozess ist in Kapitel C näher beschrieben.



Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Tabelle 12 – SWOT Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Stärken	Schwächen
Lebensqualität & Identität in der Region - Naturlandschaft, Erholungsgebiet, Wassersportmöglichkeiten & Natur - Lebensqualität & hohe Identität - Zentrale Lage in SH - Kleinteilige Strukturen - Gemeinschaftsgefühl – jede/r kennt sich - Tradition & Dialekte (Plattdeutsch) - Weltkulturerbe Ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl - Gutes Miteinander: Zusammenstehen als Dorf und Region - Wenig/keine Konkurrenz der Ämter - Aktivitäten für Jung und Alt Ehrenamt - Teilweise große Rolle von Ehrenamt & Unterstützung durch Ehrenamtskoordinatoren - Zusammenhalt und lebendiges Vereinsleben - Ehrenamtliche Vielfalt & hohes Engagement - Gemeinsame Ergebnisse produzieren - Kreativität & gute Ideen	Kooperationen & Politische Entscheidungsprozesse - Vernetzungen sollen noch ausgebaut werden und Grenzen müssen noch überwunden werden - Nutzung vorhandener Ressourcen - zentrale Versorgung mit Ärzten, Einzelhandel etc. - Lange Amtswege → Bürokratieabbau Mobilität - Öffentliche Personennahverkehr - Alternative Mobilitätsangebote Freizeit - Kulturveranstaltungen - Dorf-Treffpunkte - Inklusive Angebote - Jugendangebote und Jugendgemeinderäte Ehrenamt - Hauptamtliche Geschäftsführung für Vereine - Schlankere Strukturen - Vetternwirtschaft → festgefahrene Strukturen
Risiken	
Regionalität - Denken in Regionen - regionale Verbundenheit - Kooperationsbereitschaft: interkommunale Kooperation forcieren - Ehrenamtskoordinatoren Mobilität - Verbesserung und Ausbau von alternativer Mobilität - Radwege ausbauen & modernisieren Bildung - generationenübergreifender Austausch (Senioren- und Jugendcoach) - Lebenslanges Lernen - Inklusion - Kinder- & Jugendarbeit aufrecht halten Wirtschaftliche Entwicklungen - Alternative Energien (Wind, Biogas & Solarfreiflächen-Anlagen) - Regionale Wertschöpfung & Produkte - Neue Arbeitsformen & Konzepte – Mobiles Arbeiten (z.B. im Dorfgemeinschaftshaus) - Verstärkung Binnenlandtourismus - Naturnaher Tourismus	Lebendiges Dorfleben - Verlust von Gasthöfen & Treffpunkten - Arbeitsplätze in der Region & den Dörfern „tote Häuser“ & „Schlaf-Dörfer“ - Kleinteiligkeit - Demografie – wenig Zuzug in kleinen Dörfern - Anonymität durch Digitalisierung Ehrenamt - Überforderung des Ehrenamtes → Steigender Bürokratischer & Verwaltungsaufwand - Schwindendes Interesse an Ehrenamt & Vereinssterben Strukturwandel - Landes- & Bundespolitik zu Gunsten der Städte - Tourismusentwicklung - Preissteigerung Immobilien - Anonymität & Verlust von Persönlichkeit & Regionalität Landnutzung - Bedingungen für die Landwirtschaft - Biogas- & Solarfreiflächen-Anlagen



Stärken | Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge hat eine attraktive Naturlandschaft, welche von Einheimischen und Gästen als Erholungsgebiet genutzt wird. Neben der Naturerholung bietet die Flusslandschaft viele Möglichkeiten zum Wassersport und mit Teilen des Danewerks ein Weltkulturerbe. Aufgrund der zusammenhängenden Strukturen durch die Flüsse ergibt sich eine hohe Identität und Lebensqualität in den Orten. Es gibt ein stark ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt in den Orten, welche durch das Vereinsleben und das Engagement sowie durch gemeinsame Traditionen und Dialekte entsteht. Zur hohen Qualität als Lebens- und Arbeitsort trägt das gute Miteinander in den Gemeinden bei. Bürger:innen stehen in den Gemeinden und in der Region zusammen und Konkurrenzen zwischen Verwaltungsgebieten sind selten. Dazu trägt auch das vielfältige Ehrenamt bei, das aktiv gelebt und gefördert wird. Ehrenamts- und Gemeindeglieder:innen tragen bereits vielerorts dafür Sorge, dass das Ehrenamt professionelle Unterstützung erhält und gemeinschaftsprägende Aktivitäten angeboten werden. In Bezug auf diese wichtigen Unterstützungsangebote sind Lücken zu schließen. Als Identitätsstiftend dürfen hier auch die Sprache sowie die regionale Baukultur gelten.

Schwächen | Eine große Problematik in der Region stellen die zentralen Daseinsvorsorgeeinrichtungen und die stark auf den Individualverkehr bezogene Mobilität dar, wodurch einige Menschen von Angeboten ausgeschlossen werden. Zum Teil fehlt es an Vernetzung der Kommunen, damit vorhandene Ressourcen besser genutzt werden können. Außerdem sind politische Entscheidungsprozesse für die Bevölkerung vor Ort mitunter sehr lang und müssen viele bürokratische Hürden überwinden, bevor etwas umgesetzt werden kann. Das Ehrenamt in der Region braucht deshalb hauptamtliche Unterstützung und wenn möglich schlankere Strukturen. Es fehlen in den Orten teilweise Treffpunkte für verschiedene Altersgruppen oder Angebote wie Kulturveranstaltungen.

Chancen | Für die Bevölkerung vor Ort stellt die Bildung ein Verwaltungsgrenzen übergreifendes Thema dar. Die vorhandenen Netzwerke (z. B. VHS) und die Stärkung der regionalen Bildungsstrukturen (Schule/Vereine) bieten große Entwicklungschancen. Diesbezüglich bilden das Thema „Lebenslanges Lernen“ eine Chance zu einer qualitativen Aufwertung von Bildungsangeboten in der gesamten Region. Um die Region auch zukünftig voranzubringen, muss auch regional gedacht und die Kooperationsbereitschaft unterstützt werden. Um interkommunale Angebote zu sichern, sollte die alternative Mobilität gestärkt und Radwege ausgebaut sowie saniert werden. Der Tourismus in der Region soll noch naturnaher gestaltet werden und im Sinne der Tourismusakzeptanz eine Brücke zwischen Bevölkerung und Gästen schlagen.

Risiken | Als zentrales Risiko für die Region wird der Verlust des lebendigen Dorflebens gesehen. Dies wird in besonderer Weise am Verlust von Treffpunkten deutlich, etwa durch den stetigen Rückzug von Landgasthöfen aus den Gemeinden. Damit einhergeht die Besorgnis vor steigender Anonymität aufgrund der Digitalisierung. Es bestehen die Sorgen, dass durch fehlende Arbeitsplätze sowie den demografischen Wandel die Dörfer zunehmend zu sogenannten Schlafdörfern werden. Außerdem verhindern hohe Baupreise und teure Immobilien den Zuzug junger Menschen, wodurch der demografische Wandel weiter verstärkt wird. Zudem erscheint die Kleinteiligkeit als Risiko, wenn eine interkommunale Zusammenarbeit ausbleibt. Vereine und Engagierte sind immer stärker überfordert von den zu bewältigenden Aufgaben, da es aufgrund des steigenden bürokratischen Aufwandes schwindendes Interesse daran gibt ein Amt auszuführen.



Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimaanpassung

Tabelle 13 – SWOT Zukunftsthema Klimaschutz & Klimaanpassung

Stärken	Schwächen
Energie ▪ Energieproduktion & -überschuss in der Region ▪ Windstrom, Photovoltaik, Biogas ▪ Bürgerwindparks ▪ CO₂-Senken (Moore) ▪ Lokale Energiekonzepte Innovation ▪ Breitband ▪ Innovative Pilotprojekte Netzwerk ▪ Klimaschutzmanagernetzwerk Tourismus ▪ Nachhaltiger, sanfter Binnenlandtourismus ▪ Naturtourismus sensibilisiert für Klimaschutz	Kommunikation ▪ Datenlage mit Bezug zur ETS-Region ▪ Professionalisierung ▪ Fördermittel abrufen ▪ Klima wird meist nur groß gedacht, Möglichkeiten für kleinere Organisationseinheiten zu wenig genutzt Infrastruktur ▪ Klimaschonende Mobilität ▪ veralteter Gebäudebestand (u. a. öffentliche Infrastruktur) Energie ▪ Regionale Nutzung EE-Überschüsse ▪ Zu wenig lokale Energiekonzepte
Chancen	Risiken
Kommunikation ▪ Aktive & intensive Akteursvernetzung ▪ Problembewusstsein & Bewusstseinsbildung ▪ Energieberatung ▪ Digitalisierung Energieversorgung und -produktion ▪ Energieproduktion & regionale Wertschöpfung stärken Wirtschaft & Akzeptanz ▪ Wunsch nach möglichst hoher Eigenversorgung Regionalität ▪ Urlaub im eigenen Land ▪ Vielfältiges Natur-Reservoir; ETS-Nordsee/Ostsee ▪ Homeoffice & Coworking Spaces ▪ Regionales produzieren & verarbeiten	Politische Unsicherheit ▪ Volatile Rahmenbedingungen bei Klimaschutz und Klimawandelanpassung Mangel an Infrastruktur ▪ Angebot öffentliche Verkehrsmittel ▪ Zu wenig Digitalisierung Klimawandelauswirkungen ▪ Starkregen/Überschwemmungen ▪ Nordsee – steigender Meeresspiegel Wirtschaftlichkeit ▪ Projekte mit positiven Klimawirkungen scheitern an finanziellen Fragen Natur & Umwelt ▪ Zunehmende Belastung von Natur und Umwelt



Stärken | Als stark ländlich geprägter Raum zeichnet sich die AktivRegion durch eine überdurchschnittlich hohe Produktion erneuerbarer Energie aus. Beteiligungen der örtlichen Bevölkerung sind etabliert und dienen als Vorbild für weitere Entwicklungen, regionale Wertschöpfung zu generieren. Lokale Energiekonzepte sind in einigen Regionsteilen vorhanden, zudem leistet die Region einen großen Anteil zur CO₂-Bindung durch ihre zahlreichen Moorflächen. Stärken stellen außerdem der Fortschritt im Breitbandausbau, das vorhandene landesweite Netzwerk der Klimaschutzmanager:innen sowie innovative Pilotprojekte (z. B. SmartRegion Eggebek) dar. Zudem trägt ein ausgeprägter Naturtourismus dazu bei, die umfangreichen Naturräume erlebbar zu machen und auf diese Weise für die Notwendigkeit ihres Erhalts und damit der Maßnahmen des Klima- und Naturschutzes zu sensibilisieren.

Schwächen | Zugleich bedarf es eines intensiveren Austausches über (Miss-)Erfolge in Bezug auf Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte sowie einer verbesserten Datenlage für effektive Maßnahmen in der Region. Eine Professionalisierung, die neben einer Vernetzung von Beteiligten auch den Abruf von Fördermitteln unterstützt, ist nicht flächendeckend vorhanden. Zudem werden die Möglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen für kleine Organisationseinheiten unterhalb der Landesebene bisher zu wenig wahrgenommen. Aufgrund der weiten Wege und geringen Bevölkerungsdichte sind klima- und nutzerfreundlichen Mobilitätsangebote kaum vorhanden. Der Zustand von (öffentlichen) Bestandsgebäuden ist insbesondere im Hinblick auf die Energieeffizienz häufig veraltet, sodass Konzepte und Maßnahmen zur Behebung dieses Missstands erforderlich sind. Trotz bereits vorhandener Energiekonzepte fehlt es an weiteren strukturierten und strategischen Ausrichtungen, um die Energiewende zu gestalten. Ein nach wie vor bestehendes Problem ist die nicht gegebene regionale Nutzung von Überschüssen im Bereich der Energieproduktion.

Chancen | Bedeutende Potentiale bieten sich für die Aktivitäten der AktivRegion sowohl in Bezug auf die Vernetzung der Akteur:innen als auch auf die Sensibilisierungsmaßnahmen zu den Themen Klimaschutz und -anpassung sowie Ressourcenschutz. Die Bewusstseinsbildung schließt auch die Förderung von Beratungsangeboten wie Energieberatung und Qualifizierungsmaßnahmen ein. Große Chancen werden zudem Maßnahmen und Konzepten zugesprochen, die auf die Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Energieversorgung, -produktion und -nutzung (z. B. SmartGrids) abzielen und so neben wirtschaftlichen Aspekten auch die Akzeptanz des Themas stärken. Chancen für den Klimaschutz bietet außerdem das Thema Regionalität und Digitalisierung im weiteren Sinne. Neue Arbeitsformen wie Heimarbeit und Coworking Spaces können den Verkehrssektor entlasten, während die Stärkung der regionalen Produktion und Verarbeitung ebenfalls zur Reduktion von Emissionen beiträgt. Durch einen zunehmenden Trend zum Urlaub im eigenen Land werden neben wirtschaftlichem Nutzen auch in Bezug auf den Klimaschutz Chancen erkannt.

Risiken | Erhebliche Risiken bestehen für die Eider-Treene-Sorge-Niederung durch die Zunahme von Starkregenereignissen und Überschwemmungen. Um sie als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten, ist eine nachhaltige, wasserwirtschaftlich sinnvolle und finanziell abgesicherte Entwässerung zu organisieren. Der Rückzug des ÖPNV aus der Peripherie stellt eine Herausforderung für die CO₂-Reduktion im Verkehrssektor dar. Zugleich können durch unzureichende Nutzung von Digitalisierungslösungen Chancen ungenutzt bleiben, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Themenübergreifend besteht gerade bei Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassungen das Risiko, dass diese trotz großer Wirkung (etwa CO₂-Einsparung) an finanziellen Fragen scheitern. Eine entsprechend wirkungsvolle Förderung ist für diesen Bereich von großer Bedeutung. Große Ungewissheit besteht in Bezug auf die allgemein volatile politische Situation, die die Planbarkeit von Maßnahmen und Entwicklungen im Zukunftsthema maßgeblich beeinflusst.



Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung

Tabelle 14 – SWOT Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung

Stärken	Schwächen
Mittelständische Betriebsstruktur ▪ Bevorzugte Rahmenbedingungen ▪ In der Region verwurzelte Betriebe ▪ „FeinHeimisch“: Viele und hochwertige regionale Produkte Naturtourismus ▪ Neue Ideen: Vordenker im Tourismus ▪ Naturlandschaft ▪ Schöne Landschaft Nachhaltigkeit ▪ Regenerative Energie ▪ Breitband Versorgung Heimat ▪ Sprache ▪ Baukultur	Wirtschaft ▪ Bürokratie ▪ Zu wenig Unternehmertum ▪ Angebote & Kooperation für Gewerbetreibende ▪ Moderne Betriebe in Zukunftsbranchen ▪ Nachwuchskräfte ausbilden/halten Marke / Vermarktung ▪ Regionale App ▪ Marke ETS bekannter machen ▪ Landgasthöfe, Hofläden und –cafés stärken ▪ Veranstaltungen besser abstimmen ▪ Schöne Dörfer (Baukultur erhalten) Tourismus ▪ Gute Freizeitangebote ▪ Sanierung & Pflege Rad- und Wanderwege ▪ Wassertouristische Angebote ▪ Kein Naturpark ▪ Vermarktung & Informationskultur ▪ Zu wenig Geschäfte ▪ Schnelles Internet Gemeinschaft ▪ Konkurrenzdenken ▪ Zusammenarbeit mit Mittelzentren ▪ Jugend aktivieren
Chancen	Risiken
Landleben ▪ Junge Menschen wollen aufs Land ▪ Neubürgerkonzepte, Einbindung Zugezogener ▪ Corona: Trend zu gesundem Leben ▪ Rückbesinnung Arbeiten vor Ort ▪ Nachwuchsgewinnung ▪ Homeoffice & Coworking, Workation ▪ Ideen von außen Infrastruktur ▪ Digitalisierung ▪ Interkommunale Mobilitätslösungen Klima ▪ Neu denken durch Klimakrise ▪ PV-Freiflächen ▪ Stärkung regenerativer Energien Tourismus ▪ Trend zum ländlichen Tourismus ▪ Ausbau/Vernetzung Rad-/Wander-/Reitwege ▪ Wohnmobilstellplätze ▪ NSG touristisch erschließen Regionalität ▪ Einigkeit: Gemeinsame Workshops ▪ Regional & global vernetzen ▪ Marke weiterentwickeln ▪ Regional einkaufen (+ online)	Demografische Entwicklung ▪ Attraktivere Arbeitsbedingungen in Städten ▪ Kein Nachwuchs im Ehrenamt ▪ Handwerk findet keine Arbeitnehmer/Azubis ▪ Preisentwicklung Immobilienmarkt ▪ Fehlende Wohnkontingente ▪ Leerstand ▪ Rückgang Infrastrukturen, u. a. Gesundheitsversorgung & Kindergartenplätze Mobilität ▪ Weite Wege zu Schule, Kindergarten & Vereinen ▪ Schulstandorte ▪ Zu wenig ÖPNV Klimawandel ▪ Flächenkonkurrenz in der Landwirtschaft Digitalisierung ▪ Anonymität, Eigenbrötlertum ▪ Vereinsamung durch Homeoffice ▪ Informationsschwemme Finanzen ▪ Kosten der Daseinsvorsorge ▪ Bürokratismus ▪ Konkurrenz zwischen Gemeinden ▪ Zu kleine Gemeinden



Stärken I Einen Vorzug der Eider-Treene-Sorge-Region stellt die mittelständische Betriebsstruktur dar. Viele KMU sind hier fest verwurzelt und leisten einen wichtigen Beitrag zu Wertschöpfung und Beschäftigung. Durch die unter dem Landesdurchschnitt liegenden Gewerbesteuerhebesätze sowie geringe Immobilien- und Landpreise gelten die Rahmenbedingungen als vorteilhaft. Im landwirtschaftlichen Sektor ist neben der wachsenden Flächennutzung durch regenerative Energien die Bekanntheit für hochwertige regionale Produkte hervorzuheben. Mit ihrer ausgeprägten Natur- und Kulturlandschaft profitiert die Region zudem vom nachhaltigen Tourismus. Die touristischen Akteur:innen begegnen Nachteilen wie einer relativ geringen Budget- und Infrastrukturausstattung durch Kreativität und neue Ideen. Eine – aufgrund des heterogenen Ausbaustandes partielle – Stärke wird in der Breitbandversorgung gesehen, welche als Grundlage für attraktive Lebens- und Wirtschaftsbedingungen dient.

Schwächen I Als ländlichem Raum fehlt es der Region an Konzepten und wirkungsvollen Maßnahmen, um Nachwuchskräfte auszubilden und zu halten. Außerdem weist die Region kaum junge Unternehmen in Zukunftsbranchen auf, sodass hier deutlicher Unterstützungsbedarf erkennbar ist. Insgesamt besteht ein großer Bedarf an Unterstützung für Landgasthöfe, Hofläden und Hofcafés, die neben dem Nutzen für die Bevölkerung auch von touristischer Relevanz sind. Grundsätzlich wird die Vernetzung der Unternehmen und Gewerbetreibenden als nicht ausreichend angesehen, um vorhandene Schwächen zu kompensieren. Die Bekanntheit der regionalen Marke „Eider-Treene-Sorge“ wird als ausbaufähig wahrgenommen. Für den bedeutenden Wirtschaftsfaktor des ländlichen Tourismus gilt als zentrale Herausforderung die Sanierung und Pflege der Infrastruktur (Rad- und Wander- und Reitwege). Auch wassertouristische Angebote werden als ausbaufähig wahrgenommen. Zudem gilt es zukünftig, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten multimedial besser zu vermarkten.

Chancen I Ein durch die Corona-Pandemie beförderter Trend ist die Stadtflucht: Menschen aller Altersgruppen ziehen vermehrt in den ländlichen Raum. Dies stellt in Bezug auf die Verfügbarkeit an Arbeitskräften eine Chance dar. Hinzu kommt die ausgeprägte Entwicklung hin zum mobilen Arbeiten und neuen Arbeitsformen wie CoWorking. Dies können einerseits Standortnachteile für Arbeitnehmer:innen kompensieren, andererseits bieten sie Chancen für die Nachwuchsgewinnung und den Ideen- und Wissensaustausch. Zunehmend nachgefragt werden auch „Workation“-Angebote, die Urlaub und Arbeit verknüpfen. Das Schaffen einer bedarfsgerechten (Breitband-)Infrastruktur und die Nutzung der Digitalisierung sind diesbezüglich von herausragender Bedeutung und sollten unterstützt werden. Auch der wachsenden Inlandstourismus bringt Anforderungen mit sich: Inwertsetzung und Vernetzung von touristischer Infrastruktur und die touristische Erschließung der zahlreichen Naturschutzgebiete bieten dabei auch Chancen für die lokale Bevölkerung. Viel Potenzial für die ländlich geprägte Region ergibt sich aus dem erstarkten Bewusstsein für Regionalität und regionale Produkte. Hier gilt es, die bereits erreichte Vernetzung innerhalb der Region als „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ voranzutreiben und zugleich die Vermarktung nach außen zu stärken und zur Förderung der Lebens- und Arbeitsqualität sowie der Wirtschaftskraft zu nutzen.

Risiken I Ein zentrales Risiko resultiert aus dem Wegzug junger Menschen, wodurch die Anzahl an Arbeitskräften abnimmt. Gerade im Handwerk und speziell bei den Ausbildungsplätzen ist dies deutlich zu bemerken. Kompensationsmöglichkeiten bietet die Rückkehr junger Familien, gerade in kleinen Gemeinden werden jedoch seitens der Landesplanung nur unzureichende Wohnkontingente zugewiesen. Hinsichtlich der Digitalisierung, die für viele Herausforderungen Lösungen anbietet – etwa Heimarbeit und digitale Behördengänge – sind zugleich auch Risiken angezeigt. So nehmen durch mangelnden Austausch die Anonymität und Vereinsamung zu, wodurch klassische Stärken des ländlichen Raumes bedroht werden. In der Landwirtschaft wird als zentrales Risiko die Flächenkonkurrenz gesehen, die insbesondere vor dem Hintergrund der Zunahme von Flächen für Energieproduktion sowie Klimaschutzmaßnahmen stetig zunimmt.



Abstimmung mit weiteren Planungen

Das Regionalmanagement steht zum Zwecke der laufenden Abstimmung in regelmäßigem Austausch zu den Fachgebieten Regionalentwicklung der Landkreise Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde sowie den betroffenen Kommunen und Kooperationsräumen. Die folgende Tabelle fasst die für die IES-Erstellung und -umsetzung relevantesten Handlungskonzepte und -empfehlungen zusammen:

Tabelle 15 – Abstimmung mit anderen Planungen

Prozess	Raum/zentrale Akteure	Stichpunkte
Masterplan Daseinsvorsorge NF	Kommunen des Kreises Nordfriesland	Handungsleitfaden mit Empfehlungen und Anpassungsstrategien für den Kreis und die Kommunen; empfiehlt u. a. Bildung von Kooperationsräumen
Mobilitäts- & Kooperationsraum- konzept NF	Kommunen des Kreises Nordfriesland	Entwicklung von interkommunalen Kooperationsräumen; Fortschreibung mit Schwerpunkt Mobilität für 2022 geplant
Handlungskonzept Demografie Kreis Dithmarschen	Kreis Dithmarschen	Schreibt Handlungskonzept von 2014 fort. Identifiziert Handlungserfordernisse bzgl. des demographischen Wandels, insb. Siedlungsstruktur, Bildung, Lebenswelten, Gesundheit und Soziales, Arbeit und Wirtschaft. Fortschreibung in 1. Quartal 2022.
REK Westküste	Entwicklungskonzept für Landesentwicklungs- achse Westküste; Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen, Nordfriesland	Handlungsfelder: Verkehr, Energie, Gewerbeflächen, Bildung & Arbeitsmarkt, Kooperation, Innovation und Wissenstransfer Förderung über „Regionalbudget“ ab zwei beteiligten Kreisen; keine einzelbetriebliche Förderung;
Radverkehrskonzepte der Kreise	Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig-Flensburg, Rendsburg- Eckernförde	Kreisübergreifend abgestimmte Konzepte mit Fokus Alltags-, aber auch Tourismusverkehr; Ziel: Aufbau und Erhalt bedarfsorientierter und zukunftsfähiger Radwegenetze; Ermittlung Handlungsschwerpunkte, Problembereiche und Handlungsempfehlungen; Förderung insb. RILI „Stadt und Land“ des BMVI
Wasserstoffstrategie Dithmarschen	Wasserstoffbeirat Kreis Dithmarschen	Ziel: Potentiale der Westküste im Bereich des grünen Wasserstoffs aufgreifen und modellhaft Beiträge für eine nachhaltige Energiewende realisieren. Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft; Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung



Integriertes Klimaschutzteil-konzept Dithmarschen	Kreis Dithmarschen und Kommunen	gemeinsame Grundlage für zukünftige Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes; Entwicklung von Projekten zur Minderung von CO ₂ -Emissionen, zur Nutzung erneuerbarer Energien oder zum Schutz der Ressourcen Fortschreibung 1. Quartal 2022.
---	------------------------------------	--

Klimaschutzregion Flensburg	Gemeinden des Kreises Schleswig-Flensburg, darunter Ämter Oeversee und Eggebek	Beratung der Mitglieder zur Klimaschutzfragen, Realisierung von Maßnahmen wie Klimabildung in Kitas, kommunale E-Fahrzeuge, Blühflächen, Nährstoffmanagement in der Landwirtschaft und Radwegeausbau
Smarte Grenzregion zwischen den Meeren	Kreise Nordfriesland und Schleswig- Flensburg, Stadt Flensburg	Interkommunale Digitalisierungsstrategie und Fördermaßnahme; Ziel: integrierte Entwicklung im Kontext von Gemeinwohl und Nachhaltigkeit anstreben und diese im Einklang mit den "Smart City Charta" Leitlinien; Strategiephase 2022, Umsetzung bis 31.12.2026
Kreisübergreifender regionaler Nahverkehrsplan	Kreis Nordfriesland, Kreis Schleswig- Flensburg, Stadt Flensburg	Abstimmung eines integrierten Gesamtnahverkehrsplanes, der den flächenorientierten Kreisen und der innerstädtischen Mobilität der Stadt Flensburg gerecht wird. Fortschreibung für 1. Quartal 2022 geplant.
Radstrategie SH	Land SH (MWVATT), RAD.SH	Ziele: Erhöhung Modal-Split-Anteils des Radverkehrs, insb. Umstieg bei Kurzstrecken; Senkung der Unfallzahlen; SH in Top-3-Länder im Radtourismus
Tourismusstrategie SH	TA.SH, LTOs	Handlungsziele: Tourismussektor stärken, Wettbewerbsposition verbessern, Image, Marke und Marketing für SH stärken; Nachhaltigkeit und Qualität als Querschnittsthemen; aktuell fortgeschrieben

C. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES- Erstellung

Die Integrierte Entwicklungsstrategie wurde mit Unterstützung der Eider-Treene-Sorge GmbH erarbeitet. Bei der Erstellung wurde großer Wert auf eine breite Online- und Vor-Ort-Bürgerbeteiligung gelegt, um sämtlichen Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten. Eine Vielzahl unterschiedlicher Akteur:innen sowohl aus dem öffentlichen als auch aus dem wirtschaftlichen und dem sozialen Bereich wurden in den Prozess eingebunden.



Tabelle 16 – Beteiligungsprozess

Prozessschritt	Erläuterung	Methode
Vorarbeit: Evaluierung der Förderperiode 2014-2022 Juni 2021- August 2021 17 Teilnehmer:innen	Aufbauend auf den Evaluierungsergebnissen des von Thünen-Instituts hat die AktivRegion Eider-Treene-Sorge einen Evaluierungsworkshop durchgeführt.	Workshop
Lenkungsgruppentreffen Dienstag, 23.11.2021	Das geplante Vorgehen wurde mit der Lenkungsgruppe abgestimmt.	Präsentation & Diskussion
Auftaktveranstaltung Samstag, 04.12.2021 in Erfde 29 Teilnehmer:innen	Der Beteiligungsprozess startete mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung, zu der bisherige und neue Akteur:innen sowie Interessierte eingeladen wurden. Es wurde gemeinsam die SWOT erarbeitet.	Vortrag, moderierte Kleingruppen zu den Zukunftsthemen
51. Vorstandssitzung 14.12.2021 16 Teilnehmer:innen	Die Organisationsstruktur und die Ergebnisse des bisherigen Prozesses wurden besprochen.	Offene Diskussion
Online-Feedbackrunde der SWOT-Analyse 10.-12.01.2022 29 Teilnehmer:innen	Je Zukunftsthema: Besprechung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Information und Einbindung von Personen, die nicht an der Präsenzveranstaltung teilnehmen konnten.	Vortrag und moderierte Ergänzungen durch die Teilnehmer:innen
Lenkungsgruppentreffen Montag, 03.02.2022	Das jeweilige Kernthemen, mögliche Maßnahmen und Ziele sowie das weitere Vorgehen wurden abgestimmt.	Präsentation & Diskussion
Online-Arbeitskreise 08-09.02.2022 48 Teilnehmer:innen	Je Zukunftsthema: Vorstellung und Diskussion der Kernthemen in den Arbeitskreisen und Sammlung/Entwicklung von Projektideen für die nächste Förderperiode.	Vortrag und moderierte sowie interaktive Ideensammlung mit allen Beteiligten
Lenkungsgruppentreffen 28.02.2022	Kernthemen, Ziele und Maßnahmen sowie das weitere Vorgehen wurden besprochen.	Präsentation & Diskussion
52. Vorstandssitzung 28.02.2022 26 Teilnehmer:innen	Vorstellung und Abstimmung der Organisationsstruktur und der Ergebnisse des bisherigen Prozesses.	Offene Diskussion & Abstimmung
Lenkungsgruppentreffen Dienstag, 31.03.2022	Besprechung der Abschlussveranstaltung, des Projektbewertungsbogens, des Evaluierungskonzeptes sowie aller finalen Aspekte.	Präsentation & Diskussion
Abschlussveranstaltung/ Mitgliederversammlung 20.04.2022 in Oster-Ohrstedt N.N. Teilnehmer:innen	Die Strategie wurde mit den Mitgliedern der AktivRegion abgestimmt, der Vorstand neu gewählt und die Satzung geändert. Alle Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, weitere Anmerkungen einzubringen.	Vorstellung der Strategie sowie Möglichkeit zum Einbringen von Anmerkungen & Diskussion



Die Auftaktveranstaltung, die Arbeitskreise sowie die Mitgliederversammlung waren öffentlich und wurden durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in vielfältigen Medien beworben. Im Rahmen der Strategieentwicklung haben sich **148** Teilnehmer:innen (ohne Evaluierung der Förderperiode 2014-2022 und Lenkungsgruppentreffen) aktiv beteiligt. Darüber hinaus wurde mit zahlreichen Interessensgruppen in Fachgesprächen gesprochen. Eingebunden wurden Personen aus den Gemeinden, Verwaltungen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Stiftungen, Vereinen und Verbänden sowie zahlreiche Privatpersonen. Außerdem haben Abstimmungen mit den umliegenden AktivRegionen stattgefunden, um Kooperationsprojekte zu ermöglichen. Nach der Auswahl der AktivRegion durch das zuständige Ministerium wird die Umsetzung der neuen IES ohne Verzögerung aufgenommen. Die Teilnehmer:innen wurden regelmäßig über die Ergebnisse informiert bzw. konnten sich physischen und digitalen Arbeitsflächen selbst einbringen. Für die Öffentlichkeit wurden die Ergebnis-Unterlagen auf der Homepage der AktivRegion Eider-Treene-Sorge bereitgestellt. Die Ziele und Rahmenbedingungen werden durch Öffentlichkeitsarbeit und die Homepage vermittelt und über die Mitglieder und beteiligten Akteur:innen in die Region getragen.

D. LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die Organisationsstruktur wurde bei der Evaluierung der vergangenen Förderperiode²⁵ hinsichtlich des Aufbaus, der Konstanz der Beteiligten, der Zusammenarbeit der Gremien, den Abläufen und der Entscheidungstransparenz sowie der Projektauswahlmechanismen als effizient bewertet. Dementsprechend werden diese Strukturen beibehalten und bedarfsweise um weitere Beteiligte und Arbeitsformen erweitert.

Tabelle 17 – LAG: Strukturen und Arbeitsweisen

LAG Struktur und Arbeitsweise	
Rechtsform	Die AktivRegion ist als rechtsfähiger eingetragener Verein organisiert, der seinen Sitz in Erfde/Bargen hat. Die aktualisierte Satzung ²⁶ liegt der Strategie bei. Die Eintragung der aktualisierten Fassung wird beim Registeramt veranlasst.
Mitglieder der LAG	Die LAG hat momentan 51 Mitglieder ²⁷ . Die Vereinsmitgliedschaft ist offen für Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartner:innen sowie Privatpersonen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.
Organe der LAG	Der Verein hat drei Organe: Mitgliederversammlung, Vorstand, geschäftsführender Vorstand. Der geschäftsführende Vorstand steuert das LAG-Management und bereitet die Sitzungen vor. Der LAG-Vorstand steuert das operative Geschäft der AktivRegion (Überwachung und Auswahl der Projekte). Der Vorstand (16 Personen) setzt sich zu mindestens 51 % aus Wirtschafts- und Sozialpartner:innen zusammen.

²⁵ Anhang ? : Evaluierung der Förderperiode 2014 – 2020.

²⁶ Anhang ? : Vereinssatzung LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V.

²⁷ Anhang ? : LAG Mitgliederliste (Stand: 20.04.2022).



	Er bildet das Gebiet der Region ab und bringt Kompetenzen zu allen Förderschwerpunkten mit. Die Mitgliederversammlung wählt LAG-Vorstand, beschließt die IES und Änderungen der Satzung. Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Flensburg ist beratendes Mitglied in der Mitgliederversammlung, im Vorstand und bei der Projektentwicklung.
LAG-Management	Das LAG-Management wird extern nach der Anerkennung der IES vergeben. Es wird sichergestellt, dass ein leistungsfähiges LAG Management (min. 1 VZÄ Regionalmanager:in, 1 VZÄ Assistenz) die professionelle Umsetzung der IES, Öffentlichkeitsarbeit/Publizität, Mobilisierung und Qualifizierung der Akteur:innen sowie die Vernetzung der regionalen und überregionalen Netzwerke bis 2029 gewährleistet.
Transparenz der Entscheidungsprozesse	Die Projektentscheidungen erfolgen im Vorstand anhand eines einheitlichen und transparenten Projektbewertungsbogens. Die Antragsunterlagen werden von den Träger:innen der Projekte eingereicht, wobei das LAG-Management beratend und unterstützend tätig ist. Die Bewertungskriterien sind öffentlich. Der geschäftsführende Vorstand erarbeitet mit dem LAG-Management einen Diskussionsvorschlag zur Bepunktung. Dieser erfolgt fachbezogen, neutral und nachvollziehbar. Die Vorstandsmitglieder erhalten im Vorfeld zur Sitzung alle projektrelevanten Unterlagen. Bei Ablehnung eines Projektes durch den Vorstand werden die Träger:innen der Projekte über die Gründe informiert und darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit besteht, den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg bei der Bewilligungsbehörde zu beschreiten. Die durch das LLUR bewilligten Projekte werden veröffentlicht, um die Projektidee und deren Umsetzung für alle Interessierten in der Region und darüber hinaus zugänglich zu machen.
Einbindung der Akteure	Den Beteiligten werden im laufenden Prozess verschiedene bedarfsgerechte Möglichkeiten zur Beteiligung geboten, z. B. offene Arbeitskreise/Projektgruppen oder sonstige Veranstaltungen.

Der LAG-Vorstand besteht aus 16 Personen, der Frauenanteil beträgt 37,5 %, dies entspricht sechs Mitgliedern. Der Vorstand deckt alle fachlichen Kompetenzen ab, um die Umsetzung der Zukunftsthemen adäquat zu begleiten:



Tabelle 18 – **LAG: Vorstand und Kompetenzen**

	Institution/Themenbereich	Vertreter:in	Kompetenzen in den Zukunftsthemen
Kommunale Partner:innen	Amt Oeversee (GO)	Herr Horst Rudolph (LVB)	Daseinsvorsorge, Bauen, Wirtschaft, Mobilität
	Amt Eggebek (GO)	Herr Lars Fischer (LVB)	Energie, Wirtschaft, Tourismus
	Amt Arensharde (GO)	Frau Petra Schulze (Bgm.)	Daseinsvorsorge, Wirtschaft, Klimaschutz
	Amt Viöl (GO)	Herr Thomas Hansen (AV)	Daseinsvorsorge, Energie, Landwirtschaft, LAG-Gremienarbeit
	Amt Kropp-Stapelholm (GO)	Herr Stefan Ploog (LVB)	Daseinsvorsorge, Mobilität, Wirtschaft
	Amt KLG Eider (GO)	Herr Heiko Kerber (Bauabteilung)	Daseinsvorsorge, Bauen, Förderungen
	Amt Hohner Harde (GO)	Herr Ralf Tiessen (Bgm.)	Daseinsvorsorge, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeit
Wirtschafts- und Sozialpartner:innen	N.N. (NGO - Wirtschaft)	N.N.	-
	Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e. V. (NGO – Tourismus)	Frau Marianne Budach	Tourismus, Wirtschaft, Kultur
	Kreisjugendring Nordfriesland e. V. (NGO – Jugend / Familie)	Frau Ute Babbe	Jugendarbeit, Mobilität, Bildung
	DRK Kreisverband SL (NGO – Demografie/Soziales)	Herr Ulrich Brüggemeier	Daseinsvorsorge, Bildung, Jugendarbeit, LAG-Gremienarbeit
	Kuno e. V. (NGO – Naturschutz)	Frau Renate Rahn	Naturschutz, Landwirtschaft, Umweltbildung, Klimaschutz
	Kreisbauernverband Flensburg (NGO – Landwirtschaft)	Frau Karen Clausen-Franzen	Landwirtschaft, Regionale Produkte, Grundversorgung
	Landfrauen SL (NGO – Landfrauen)	Frau Birgit Feddersen	Landwirtschaft, Regionale Produkte, Grundversorgung
	Grund- und Gemeinschaftsschule Tellingstedt (NGO – Bildung)	Herr Günther Carstens	Bildung, Vernetzung von Bildungsangeboten, Pädagogik
	Förderverein Landschaft Stapelholm e. V. (NGO – Kulturlandschaft)	Herr Heinz Warnecke	Kultur, Tourismus, Daseinsvorsorge



E. Förderbedingungen, Kernthemen & Ziele

Förderbedingungen nach Trägerschaft

Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge unterscheidet nach folgenden Trägerschaften:

Öffentliche	Kommunen, kommunale Gesellschaften & Zweckverbände, Kreise, Körperschaften öffentlichen Rechts ebenso wie sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts sowie öffentliche Gleichgestellte und Träger:innen, deren Eigenmittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen bzw. diesen gleichgestellt werden
Gemeinnützige	Juristische Personen des privaten Rechts, welche ihr öffentliches Interesse bzw. Gemeinnützigkeit durch eine Bescheinigung des Finanzamtes belegen müssen (z.B. als gemeinnützig anerkannte Vereine, gemeinnützige Stiftungen, gGmbH)
Kooperative	Organisationen, die im gemeinschaftlichen Interesse oder gemeinschaftlich wirkenden Projekte umsetzen (z.B. Tourismusvereine, Stadtmarketings, Bürgergenossenschaften)
Sonstige	Privatpersonen, KMU, sonstige Vereine & Verbände

Förderquoten

Öffentliche, gemeinnützige und kooperative Projektträger:innen erhalten eine Basisförderquote von 60 % der Nettokosten.

Sonstige Projektträger erhalten aufgrund der primär eigenwirtschaftlichen Interessen eine 45 %-ige Nettoförderung.

Erhöhte Förderquoten erhalten Projekte, die eine Wirkung im Bereich der Basisdienstleistungen²⁸ bzw. im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung²⁹ entfalten, haben die Möglichkeit eine Zusatzförderung von jeweils bis zu 10 % zu erhalten. Die Zusatzförderungen sind dabei kumulativ und werden vom Vorstand auf Grundlage des Bewertungsbogens vergeben.

Für **alle nicht öffentlichen Projektträger:innen** gilt überdies, dass sich die Nettoförderung privater Maßnahmen zu 80 % aus EU-Mitteln (AktivRegion) und zu 20 % aus dem Regionalfonds (Landes- und Kommunalmitteln) zusammensetzt. Sollten die Mittel aus dem Regionalfonds bei der Antragsstellung nicht mehr in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, müssen die Ko-Finanzierungsmittel anderweitig durch die Projektträger:innen eingeworben werden.

Alle Projektträger:innen sind dazu verpflichtet, eine Projektberatung in Anspruch zu nehmen, das dazugehörige Merkblatt mit allen wichtigen Hinweisen (u. a. Informationen zu Zweckbindungsfristen, Förderausschlüssen) zu unterzeichnen und eine Projektbeschreibung anzufertigen. Alle Formulare sind über das LAG-Management zu beziehen bzw. online abrufbar. Die Bewertung der Projekte erfolgt nach dem im Kapitel G erläuterten Verfahren.

²⁸ Mit Stand 20.04.2022 liegt noch keine abschließende Definition der Basisdienstleistungen gemäß des GAP-Strategieplans vor. Bis zur verbindlichen Bekanntgabe wird die Entwurfsfassung des **Anhangs X Allgemeiner Teil des GAP-Strategieplan Beschreibung der Interventionen mit Stand 21.12.2021** angewendet. Mit Bekanntgabe der endgültigen Definition von Basisdienstleistungen wird die Entwurfsfassung sowohl im Anhang als in der praktischen Anwendung ersetzt.

²⁹ Eine Wirkung gilt als entfaltet, sobald mindestens ein mittlerer Beitrag (2 Punkte) in einem der in Kapitel G beschriebenen Kernthemen im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung Punkte geleistet wird.



Fördersummen & Bagatellgrenzen

Die förderfähigen Kosten (Nettokosten) müssen so angesetzt sein, dass bei Maßnahmen öffentlicher, gemeinnütziger oder kooperativer Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 10.000 € und bei sonstigen Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 5.000 € beantragt wird. Darüber hinaus liegt die Deckelung der Förderung bei 200.000 €. Da die Zuschussquote mindestens 20 % der förderfähigen Kosten betragen muss, dürfen die förderfähigen Kosten eines Projektes nicht höher als 1 Mio. € liegen.

Die folgende Tabelle fasst die Förderbedingungen, unterteilt nach Förderquoten und -summen zusammen:

Tabelle 19 – Förderquoten & Fördersummen

	Förderquoten in % der Nettokosten	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Basisförderquote	60	45
Zusatzförderung		
Wirkung im Bereich Basisdienstleistungen	+10%	
Wirkung im Bereich Klimaschutz & Klimawandelanpassung	+10%	
	Fördersummen	
	Öffentlich / Gemeinnützig / Kooperativ	Sonstige
Min. Fördersumme	10.000 €	5.000 €
Max. Fördersumme	200.000 €	200.000 €



Zukunfts- & Kernthemen

Im Sinne einer koordinierten Öffentlichkeitsarbeit für den LEADER-Ansatz haben sich die 22 AktivRegionen Schleswig-Holsteins dazu entschlossen, ihre Aktivitäten in der kommenden Förderperiode auf die drei Zukunftsthemen Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Regionale Wertschöpfung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu fokussieren. Diese Zukunftsthemen werden durch die AktivRegion Eider-Treene-Sorge aufgegriffen, indem mit den Akteur:innen der Region auf Basis der Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse regionsspezifische Kernthemen und Ziele entwickelt wurden. Im Folgenden werden die drei Zukunftsthemen sowie die sechs dazugehörigen Kernthemen erläutert.



Abbildung 6 – Zukunfts- & Kernthemen



Tabelle 20 – Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität	
Die Eider-Treene-Sorge-Region soll ein attraktiver Wohnort mit hoher Lebensqualität für alle Generationen sein. Dafür sind eine wohnortnahe Grundversorgung, Freizeitangebote und Bildungsmöglichkeiten für alle Einwohner:innen notwendig. Die Bevölkerung kann sich mit Ihrer Region identifizieren und es gibt ein intaktes Dorfleben und interkommunales Miteinander, das gestärkt werden soll. Durch aktive BürgerInnen und generationenübergreifende Projekte und Veranstaltungen wird die Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen ermöglicht.	
Kernthema 1 Lebendige Orte gestalten	Kernthema 2 Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten
Eine Region für alle Generationen mit vernetzten Versorgungs- und Freizeitangeboten in den Orten. Die Bevölkerung identifiziert sich mit der Region und setzt sich für das Leben in den Dörfern sowie die interkommunale Zusammenarbeit ein. Hierfür sollen in der Region Treffpunkte und Freizeitangebote geschaffen werden. Sowie der Versorgungsfunktionen vor Ort erhalten werden, dies soll räumlich abgestimmt werden zwischen lokaler und interkommunaler Ebene, um eine bestmögliche Versorgung für alle in der Region zu bieten. Um die Versorgung zu sichern, sollen z.B. multifunktionale und zentrale Orte geschaffen werden	Im Fokus steht die Qualifizierung der Bevölkerung durch die Stärkung vorhandener und die Schaffung neuer Bildungsangebote und -orte für alle. Darüber hinaus sollen Angebote für das Ehrenamt als Bindeglied für das Miteinander im ländlichen Raum geschaffen werden. Das bestehende Engagement soll durch Qualifizierungsangebote und hauptamtliche Unterstützung attraktiver und die Bereitschaft zum Einsatz für die Gemeinschaft gestärkt werden. Durch die Digitalisierung bieten sich für die Bevölkerung und insbesondere das Ehrenamt neue Chancen zur Partizipation. Digitale Kommunikations- und Kollaborationslösungen, bieten eine hervorragende und zunehmend auch notwendige Ergänzung zu traditionellen Formen der Begegnung und demokratischer Teilhabe.
Ziele	Ziele
• Sicherung & Schaffung von Treffpunkten sowie Freizeitangeboten • Unterstützung von inklusiven Daseinsvorsorgeangeboten für alle	• Sicherung & Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten • Unterstützung, Vernetzung und Qualifizierung von Engagierten in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge



Tabelle 21 – Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung

Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung	
Die Ausrichtung des Zukunftsthemas „Regionale Wertschöpfung“ zielt einerseits auf die verstärkte Nutzung regionaler Potenziale ab, andererseits auf die Förderung von Innovation und Wachstum als Basis für eine zukunftsfähige Wirtschaft im ländlichen Raum. Um die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge als Lebens- und Arbeitsraum attraktiv zu gestalten, sollen Stärken wie Tourismus und Landwirtschaft im Einklang mit Mensch und Umwelt unterstützt werden. Zur Region passende digitale Trends und Lösungen sollen unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien genutzt werden.	
Kernthema 3 Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	Kernthema 4 Digitalisierung & Innovation
Das anhaltende Wachstum des ländlichen Tourismus erfordert die Inwertsetzung und Schaffung von touristischer Infrastruktur. Sie dient sowohl als Basis für öffentliche und privatwirtschaftliche Investitionen, als auch der Verbesserung der Erholungsqualität für die Bevölkerung. Die Stärkung der touristischen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Vermarktung der „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ sichert die Branchenzukunft im Sinne der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein. Durch ein zunehmendes Bewusstsein der Konsumenten für regionale Produkte und kurze Lieferketten ergibt sich ein Potenzial zur Vermarktung regionaler Produkte. Sowohl bei der Direktvermarktung als auch bei der Entwicklung kooperativer Vertriebslösungen kann die AktivRegion Unterstützung bieten und so die Regionalisierung von Wertschöpfungsketten fördern.	Um branchenübergreifend Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum zu sichern, sollen die stetig wachsenden Potenziale digitaler Technologien genutzt werden. Dies bildet die Grundlage für ein günstiges Gründungsklima und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle in der Region. Um den Auswirkungen des Fachkräftemangels zu begegnen, wird die Entwicklung von Lösungen für diese große Herausforderung unterstützt. Einen Teil kann hierzu die Etablierung neuer, flexibler Formen des Arbeitens und Zusammenarbeitens in der Eider-Treene-Sorge-Region beitragen.
Ziele	Ziele
• Qualitätssteigerung & Vermarktung des touristischen Angebotes • Stärkung regionaler Produkte & Wertschöpfungsketten	• Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & -bereiche • Stärkung des Arbeitsstandortes Eider-Treene-Sorge



Tabelle 22 – Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimawandelanpassung	
Das Zukunftsthema zielt darauf ab, jede und jeden in der Region zu befähigen, einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten zu können. Dazu werden Mittel für Projekte bereitgestellt, die auf die Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase abzielen und für Maßnahmen, die der Anpassung an unvermeidbare Klimaereignisse dienen. Weiterhin soll die Informationslage über derartige Klimaereignisse verbessert und Maßnahmen zur Sensibilisierung und Qualifizierung der Akteur:innen vor Ort unterstützt werden. Daneben trägt die AktivRegion auch den Belastungen, denen Natur und Umwelt ausgesetzt sind, Rechnung und unterstützt Maßnahmen zum Erhalt des einzigartigen Lebensraums der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge.	
Kernthema 5 Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	Kernthema 6 Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient
Um als Region einen nennenswerten Beitrag zum Schutz von Klima, Umwelt und Natur leisten zu können, bedarf es Maßnahmen, die zum einen Sensibilität hinsichtlich der regionalen Betroffenheit schafft und zum anderen die Menschen und Institutionen der Region mit den Kompetenzen ausstatten, um geeignete Maßnahmen identifizieren und ergreifen zu können. In diesem Zusammenhang sollen auch Netzwerke gestärkt werden, die den Austausch von lokalen Projekterfahrungen, die gemeinsame Entwicklung von Ideen und die Koordination von regionsübergreifenden Maßnahmen ermöglichen.	Kommunen, Unternehmen, Vereine und private Akteur:innen sollen bei der Umsetzung ihrer Ideen zum Schutz von Umwelt, Natur und Klima sowie für eine resiliente Region unterstützt werden. Übergeordnete Themen sind dabei die Emissionsminderung sowie die Förderung der Wärme-, Energie-, und Mobilitätswende. Darüber hinaus sollen Unternehmen motiviert und unterstützt werden, ihre Produktions- und Lieferketten klimafreundlicher zu gestalten. Um größere investive Maßnahmen vorzubereiten, sollen zudem Machbarkeitsstudien, Vorplanungen oder Konzepte unterstützt werden.
Ziele	Ziele
• Auf- & Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen • Verbesserung der regionalen Datenlage, Sensibilisierung & Kompetenzstärkung	• Förderung der Wärme-, Energie- & Mobilitätswende sowie klimafreundlicher Produktions- & Lieferketten • Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt & Natur



Ziele & Erfolgsmessung

Die im vorangehenden Abschnitt dargestellten Ziele der Kernthemen leiten sich aus der SWOT-Analyse ab und stellen die enge Orientierung an den lokalen Bedürfnissen und gebietsspezifischen Potenzialen sicher. Sie dienen zudem der Orientierung und Motivation der Beteiligten, für die eine geeignete Zielsetzung, Erfolgsmessung und Steuerungsfunktion erforderlich ist. Um diese zu gewährleisten, wurde ein Indikatorensystem entwickelt. Dieses ist sowohl auf Projekt-, als auch auf Kernthemenebene wirksam und berücksichtigt den Beitrag zur Gesamtzielerreichung der IES.

Das im Folgenden erläuterte System basiert im Wesentlichen auf quantitativen Output-Indikatoren, die das Ergebnis der unterstützten Maßnahmen wiedergeben. Zusätzlich werden im Rahmen der Jahresberichte die folgenden Input-Indikatoren erhoben: eingesetzte Förder-, Dritt- und Eigenmittel. Übergreifende Indikatoren tragen der vernetzten Wirkung der Kernthemen im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung Rechnung. Es wurden nur solche Indikatoren berücksichtigt, die einem direkten Einfluss der Aktivitäten der LAG unterliegen und der sog. SMART-Formel³⁰ entsprechen. Neben der Überprüfung der Zielerreichung erfüllen die Indikatoren die Aufgabe, die Erfolge der LAG durch den Einsatz von EU-Mitteln öffentlich darstellen zu können.

Zielwerte, Erhebung & Evaluation

Für die Indikatoren sind in Bezug auf die Kernthemen sowie für die Gesamtstrategie konkrete Zielwerte definiert, welche die erwartete Wirkung der Förderangebote durch die AktivRegion wiedergeben. Die Plausibilität der Zielwerte wurde anhand einer Prognose erwarteter Maßnahmen, der Budgetierung der Kernthemen sowie den Erfahrungen zurückliegender Förderperioden überprüft.

Die Zielerreichung der IES wird im Rahmen des laufenden Monitorings erhoben und dokumentiert. Datenquellen für die Erhebung der Indikatoren sind einerseits der Projektantrag unter besonderer Berücksichtigung der Bewertung des Vorstandes und andererseits eine Befragung der Projektträger:innen nach Projektabschluss. Sollten Kernthemen auf Indikatoren einzahlen, für die kein Zielwert zu erwarten war, so werden diese dennoch erhoben und in der Gesamtbetrachtung berücksichtigt. Die so ermittelten Daten werden im Rahmen der Selbstbewertung in Hinblick auf die Zielerreichung in den Kernthemen und der IES bewertet. Im Rahmen der Zwischenevaluation wird die Zielerreichung anteilig zum entsprechenden Zeitpunkt/Jahr überprüft (s. auch Kap H). Tabelle 22 zeigt die Indikatoren im systematischen Zusammenhang inklusive der definierten Zielwerte sowie der aggregierten Gesamtzielwerte der IES.

³⁰ Spezifisch: eindeutig und zur Region passend; messbar: durch quantitative Messgrößen bestimmt; attraktiv: motivierend, positiv & akzeptiert; realistisch: mit den eigenen Ressourcen erreichbar; terminiert: Überprüfung der Zielerreichung zu festen Zeitpunkten.

Tabelle 23 – Ziele & Indikatoren

Kernthema	Indikatoren											
	I.1	I.2	I.3	I.4	I.5	I.6	I.7	I.8	I.9	I.10	I.11	I.12
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	Anzahl der ländl. Bevölkerung, die von Vorhaben & Dienstleistungen profitiert (übergreifend)	Anzahl umwelt-/klima-bezogener Investitionen	Anzahl Modellvorhaben (übergreifend)	Neue Qualifizierungs- & Sensibilisierungsangebote	Maßnahmen zur Unterstützung des Ehrenamtes	Anzahl Kooperationspartner:innen (übergreifend)	Geschaffene Treffpunkte	Neue Vermarktungswege	Verbesserte Freizeit- & touristische Infrastrukturen	Anzahl Konzepte	Anzahl investiver Maßnahmen
Lebendige Orte gestalten	-	80000	3	2	-	3	25	5	-	3	2	5
Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten	4	60000	2	2	5	5	50	2	-	2	2	2
Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	4	80000	-	2	-	-	50	2	4	8	2	6
Digitalisierung & Innovation	2	20000	-	4	2	-	25	2	2	-	4	2
Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	2	80000	-	2	5	2	75	-	-	-	4	-
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	-	40000	7	3	-	-	25	2	2	2	2	5
Zielwert gesamt	12	360000	12	15	12	10	250	13	8	15	16	20

F. Auswahlverfahren (inkl. Projektauswahlkriterien)

Verfahren

Transparenz ist das zentrale Leitmotiv im Auswahlverfahren von Projekten durch den Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge. Das Verfahren stellt diesbezüglich sicher, dass bei der Entscheidung:

- weniger als 50 % der Stimmen in der Auswahlentscheidungen von Partner:innen aus dem öffentlichen Bereich oder einer anderen Interessengruppe stammen
- Projektträger:innen schriftlich Widerspruch einlegen können und
- Vorstandsmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen werden können, sofern sie einen persönlichen Vorteil durch die Projektrealisierung erfahren.³¹

Abbildung 7 bildet den schematischen Ablauf in einem mehrstufigen Verfahren von der Erstberatung bis zur Beantragung beim LLUR ab.



Abbildung 7 – Von der Idee zum Projekt

Inhalte im Projektbewertungsbogen

Durch den Projektbewertungsbogen wird die Gleichbehandlung der Antragsteller:innen sichergestellt. Jedes Projekt wird entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt einem Kernthema zugeordnet. Um gefördert zu werden, muss ein Projekt die Pflichtkriterien erfüllen sowie eine Mindestpunktzahl erreichen. Innerhalb der kernthemenbezogenen Bewertungskriterien wird ein Projekt nach seinem Beitrag zu den regionalen Zielen bewertet. Die Projekte können entweder: keinen, einen niedrigen, mittleren oder einen hohen Beitrag zu einem Ziel leisten. Mit den Abstufungen erhält der Vorstand die Möglichkeit, auch bei einem Zielbeitrag in mehreren Kernthemen entsprechend Punkte zu vergeben. Es ist verpflichtend, dass ein Projekt im Schwerpunktthema mindestens einen mittleren Zielbeitrag

³¹ Erläuterung zur persönlichen Beteiligung: Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung der Person selbst, Angehörigen oder einer vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschafft. Bei kommunalen Vertreter:innen (z. B. Bürgermeister:innen, Landrät:innen) oder anderen öffentlichen Vertreter:innen liegt aber kein Interessenskonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für diese selbst oder Angehörige, sondern für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle verbunden ist, die sie vertreten. Letzteres gilt auch für Vertreter:innen der LAG, wenn es sich um ein Projekt der LAG handelt.



leistet. In Bezug auf Konzepte, Studien etc. ist zu bewerten, für welche Themenbereiche das Konzept Lösungsansätze mit welcher zu erwartenden Wirkung erarbeitet werden.

Die übergreifenden Bewertungskriterien ermöglichen die Beurteilung des europäischen LEADER-Ansatzes sowie spezifischer Fokusbereiche der AktivRegion Eider-Treene-Sorge. Bewertet werden der Grad der Innovation, die räumliche Wirkung, der kooperative Ansatz, der aktive Umgang mit dem demografischen Wandel sowie die Arbeitsplatzwirkung. Eine besondere Rolle in der Bewertung kommt dem bürgerschaftlichen Engagement zu, dass von großer Bedeutung für die Stärkung der Gemeinschaft im ländlichen Raum ist. Hier ist insbesondere die Einbindung der Bürger:innen in Planung und Umsetzung sehr wichtig. Das Thema Gemeinwohlorientierung soll in der Region unterstützt werden, deshalb können Projekte mit einem überwiegenden Beitrag in diesem Bereich zusätzliche Punkte erhalten. Die Modellhaftigkeit und Innovation können sich durch das Beschreiten neuer Wege bei der Umsetzung, der Erschließung neuer Märkte, der Modernisierung von Verfahren und der Übertragung von guten Beispielen auf die Eider-Treene-Sorge-Region manifestieren. Außerdem wird mit der ersten Seite des Bewertungsbogens das Monitoring der Indikatoren, durch das Regionalmanagement vorgenommen, um eine fortlaufende Erhebung der Daten sicherzustellen.

Der Bewertungsbogen findet in folgender Ausgestaltung praktische Anwendung in der Vorstandsarbeit:



Projektbewertungsbogen	
Projekttitel	
Antragsteller/in	
Antragsdatum	
Art der Trägerschaft	
Gesamtkosten (brutto)	
Förderfähige Gesamtkosten	
Beantragte Fördersumme	
Beantragte Förderquote	
Inkl. Zusatzförderung	☐ Basisdienstleistung ☐ umwelt-/ klimabezogene Investition
Angaben zu Kooperationsprojekten	
Koordinierende LAG	
Beteiligte LAG:	

Pflichtkriterien für einen positiven Projektbeschluss	Ja	Nein
Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.		
Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.		
Die Projektnachhaltigkeit ist nachvollziehbar dargestellt.		
Es entstehen keine unverhältnismäßigen Konkurrenzen.		
Projektunterlagen sind vollständig.		
Bei Personalstellen: Zeit- und Aufgabenplanung liegt vor.		
Zusätzliche Pflichtkriterien von Kooperationsprojekten	Ja	Nein
Eine Kooperationsvereinbarung der LAG liegt vor.		
Die Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel.		
Alle Partner:innen beteiligen sich (finanziell) und setzen eine regionale Teilmaßnahme um.		

Indikatoren gem. IES	
☐ Konzept ☐ Investive Maßnahme ☐ Modellvorhaben ☐ umwelt-/ klimabezogene Investition ☐ Neue Qualifizierungs- und Sensibilisierungsangebote ☐ Freizeit- & touristische Infrastrukturen ☐ neue Vertriebswege ☐ Schaffung neuer Treffpunkte ☐ Anzahl der ländlichen Bevölkerung, die von Vorhaben & Dienstleistungen profitiert:	

Zuordnung zu einem Kernthema		
Daseinsvorsorge & Lebensqualität	Lebendige Orte für alle gestalten	
	Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten in der ETS	
Klimaschutz & Klimawandelanpassung	Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	
	Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	
Regionale Wertschöpfung	Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	
	Digitalisierung & Innovation	



Kernthemenbezogene Bewertungskriterien				
Kernthema	Ziel Keine=0, gering=1, mittel=2, hoch=3 Punkte	Erläuterung	Punktzahl Vorprüfung	Punktzahl Bewertung Vorstand
Lebendige Orte für alle gestalten	Sicherung & Schaffung von Freizeitangeboten & Treffpunkten			
	Unterstützung von inklusiven Daseinsvorsorgeangeboten für alle			
Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten	Sicherung & Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten			
	Unterstützung, Vernetzung und Qualifizierung von Engagierten in der ETS			
Qualifizierung und Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur	Auf- & Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen			
	Verbesserung der regionalen Datenlage, Sensibilisierung & Kompetenzstärkung			
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	Förderung der Wärme-, Energie- & Mobilitätswende sowie klimafreundlicher Produktions- & Lieferketten			
	Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt & Natur			
Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	Qualitätssteigerung & Vermarktung des touristischen Angebots			
	Stärkung regionaler Produkte & Wertschöpfungsketten			
Digitalisierung & Innovation	Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & -bereiche			
	Stärkung des Arbeitsstandortes Eider-Treene-Sorge			
Zwischensumme		Max. 36		



Übergreifende Bewertungskriterien	Erläuterung	Punktzahl Vorprüfung	Punktzahl Bewertung Vorstand
Wirkung des Projektes (überörtliche Wirkung = 1 Punkte, Teilregion = 2, Projekt wirkt in der gesamten AktivRegion oder über die AktivRegion hinaus = 3 Punkte)			
Modellhaftigkeit & Innovation (Project ist modellhaft oder innovativ für eine Teilregion = 3 Punkte, Projekt ist modellhaft oder innovativ für die gesamte AktivRegion = 5 Punkte)			
Vernetzung & Kooperation Mehrere Partner:innen schaffen einen gemeinsamen Projektnutzen, der klar beschrieben ist (mindestens 2 beteiligte Partner:innen = 1 Punkte, 3-4 beteiligte Partner:innen = 2 Punkte, mehr als 4 beteiligte Partner:innen = 3 Punkte; bei angemessener finanzieller Beteiligung der Kooperationspartner:innen = 2 Zusatzpunkte)			
Arbeitsplatzwirkung Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (Minijob oder Teilzeitstelle = 1 Punkt, je Arbeitsplatz ab 30 Stunden = 2 Punkte, aufsummiert maximal 4 Punkte)			
Gemeinwohlorientierung Maßnahmen für das Gemeinwohl werden unterstützt. (keine Förderung = 0 Punkte, das Projekt dient überwiegend oder ausschließlich dem Gemeinwohl = 3 Punkte)			
Umgang mit dem Demografischen Wandel Das Projekt fördert den konstruktiven Umgang mit dem demografischen Wandel. (niedrige Förderung= 1 Punkt, mittlere Förderung = 2 Punkte, hohe Förderung = 3 Punkte)			
Förderung des Bürgerengagements & demokratischer Teilhabe Das Projekt fördert das Ehrenamt/Bürgerengagement (niedrige Förderung = 1 Punkt, mittlere Förderung = 2 Punkte, hohe Förderung = 3 Punkte; Sonderpunkte für aktive Beteiligung bei der Planung; +2 Planung, +2 bei der Umsetzung)			
Beitrag zur Digitalisierung Das Projekt fördert die Digitalisierung (niedrige Förderung= 1 Punkt, mittlere Förderung = 2 Punkte, hohe Förderung = 3 Punkte)			
Zwischensumme	max. 33		
Gesamtpunktzahl	Max. 69 Mind. 20		



G. Aktionsplan

Der Aktionsplan bildet den Orientierungsrahmen zur Umsetzung der Ziele der AktivRegion Eider-Treene-Sorge in der neuen Förderperiode.

Prozessbezogener Aktionsplan

Das LAG-Management hat die Aufgabe, den AktivRegion-Prozess zu organisieren und gemeinsam mit der LAG zu gestalten sowie das Qualitätsmanagement zu gewährleisten. Darüber hinaus soll es die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fortführen und weiterentwickeln. Um den Lernprozess der LEADER-Regionen zu unterstützen, verpflichtet sich die LAG dazu sich in (über)regionale Netzwerke einzubringen.

Der Regionaltag soll als Großveranstaltung weiterhin in einem zweijährigen Turnus gemeinsam mit der Nachbarregion Südliches Nordfriesland organisiert werden. Er wird als wichtige Möglichkeit gesehen, um die Arbeit der AktivRegionen, Projektträger:innen und regionale Akteur:innen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen sowie einen regionalen und überregionalen Austausch anzuregen. Darüber hinaus stellen Maßnahmen zur Sensibilisierung und aktiven Einbindung der Bevölkerung ein wichtiges Thema der vorliegenden Strategie dar. Der projektbezogene Aktionsplan visualisiert, wie Prozess- und Projektebene in diesem Punkt ineinander übergehen. Die genaue Ausgestaltung der Sensibilisierungsmaßnahmen wird im Anschluss an die Ausschreibung und Vergabe des Regionalmanagements, in Absprache mit dem beauftragten Büro, ausgearbeitet.

Tabelle 24 – Prozessbezogener Aktionsplan

Prozessmanagement	2023-2025
Mitgliederversammlung	1x jährlich
Vorstandssitzung	3-4x jährlich
Geschäftsführender Vorstand (Kopplung an Vorstandssitzung)	3-4x jährlich
Netzwerktreffen mit Nachbarregionen	1x jährlich
Neuer Arbeitskreis Klima	mind. 2x jährlich
Arbeitskreis Tourismus	mind. 2x jährlich
Arbeitskreis Projektentwicklung	mind. 2x jährlich
Veranstaltung – von der Idee zum Projekt	mind. 2x jährlich
Diskussions- & Informationsveranstaltung	mind. 1x jährlich
BarCamp der AktivRegion	mind. 1x jährlich
Qualitätsmanagement	2023-2025
Jahresbericht	nach Abschluss des Jahres
Qualifizierungsmaßnahme	Regionalmanagement jährlich
Evaluierung	Zwischenevaluierung 2025, Endevaluierung 2027; weitere im Bedarfsfall
Monitoring	laufend (RM)
Projektträgerbefragung	laufend (mit der Abrechnung)



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	2023-2025
Pressemitteilungen	30 jährlich
Digitaler Newsletter	mind. 2x jährlich
Internetseite	laufend
Social Media	mind. 120 Posts jährlich
Regionaltag	Durchführung (zweijährlicher Rhythmus)
Netzwerkarbeit	2023-2025
Teilnahme an landesweiten Netzwerktreffen	Termine werden durch die Akademie für ländliche Räume bekannt gegeben
Teilnahme an Beiratssitzungen	Termine werden durch das zuständige Ministerium bekannt gegeben
Teilnahme BAG-LAG Sitzungen	Termine werden durch die BAG-LAG bekannt gegeben
Austausch mit der DVS	Termine werden durch die DVS bekannt gegeben
Abstimmung mit dem LLUR	Der Koordinator des LLUR ist beratendes Mitglied bei der Mitgliederversammlung, Vorstandssitzung und dem geschäftsführenden Vorstand. Darüber hinaus gibt das Regionaldezernat Abstimmungstermine bekannt
Abstimmung auf Kreisebene	mind. 1x jährlich

Projektbezogener Aktionsplan

Im folgenden Kapitel ist projektbezogen dargestellt, wie die AktivRegion Eider-Treene-Sorge die Umsetzung der Ziele auf Projektebene plant. Ein wichtiger Bestandteil des projektbezogenen Aktionsplans sind dabei die im Rahmen der IES-Erstellung erarbeiteten Starterprojekte, die es der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge ermöglichen, in allen Kernthemen schnell und mit möglichst wenig Anlaufzeit in die neue Förderperiode zu starten.

Tabelle 25 – Projektbezogener Aktionsplan

Kernthema	Startprojekt ³²	Zielerreichung IES
Lebendige Orte gestalten	Titel: Dorftreffpunkt mit Multifunktionsgebäude Kooperationspartner:innen: Vier-Dörfergemeinschaft, Freizeitbad Norstedt-Spinkebüll e. V., der Ortskulturring, die Feuerwehr und der Jugendgemeinderat Initiator: Gemeinde Norstedt Kosten: 261.800 € Zeitraum: Herbst 2023- Frühjahr 2024	I.2, I.3, I.7, I.8, I.9
Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten	Titel: Feuerwehr in die Schule Kooperationspartner:innen: Freiwilligen Feuerwehren der acht amtsangehörigen Gemeinden, drei Jugendfeuerwehren und Grund- und Gemeinschaftsschule „Eichenbachschule Eggebek“. Initiator: Amt Eggebek Kosten: 71.900 € Zeitraum: Schuljahr 2023/2024 – 2026/2027	I.1, I.2, I.5, I.6, I.7, I.8

³² Ausführliche Projektbeschreibungen & weitere Projektideen befinden sich im Anhang.



Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	Titel: Wasserhistorisches Museum Steinschleuse Kooperationspartner:innen: Initiator: Eider-Treene-Verband Kosten: 200.000 € Zeitraum: 2023	I.2, I.3, I.4, I.5, I.8, I.11, I.12
Digitalisierung & Innovation	Titel: CoWorkingSpace Erfde-Bargen Kooperationspartner:innen: Südliches Nordfriesland Initiator: Eider-Treene-Sorge GmbH Kosten: 150.000 € Zeitraum: 2023	I.2, I.3, I.4, I.8, I.9, I.12
Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	Titel: Überregionale Hochwasserrisikokarten Kooperationspartner:innen: Mitte des Nordens, Schlei-Ostsee, Eider-Treene-Sorge Initiator: Kreis Schleswig-Flensburg Kosten: 175.000 € Zeitraum: 2022 – 2023	I.2, I.4, I.5, I.7, I.11
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	Titel: Biomassekataster für den Kreis Rendsburg-Eckernförde Kooperationspartner:innen: Schlei-Ostsee, Mittelholstein, Eider- und Kanalregion Rendsburg, Eckernförder Bucht, Eider-Treene-Sorge Initiator: Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH Kosten: 170.000 € Zeitraum: 2023 - 2024	I.2, I.4, I.5, I.7, I.11

Aktivierung und Projektentwicklung

Um die Ziele der AktivRegion durch die Entwicklung geeigneter Projekte umzusetzen, besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den vorgesehenen Gremien projektbezogene Arbeitsgruppen einzuberufen. Dies ist insbesondere bei Projekten hilfreich, die mehrere Partner:innen einbinden und bereits in der Entwicklung großen Abstimmungsbedarf aufweisen. Die genaue Ausgestaltung erfolgt im laufenden Prozess. Zudem behält sich die LAG vor, die Teilnehmer:innen der Facharbeitskreise der IES-Erstellung in die weitere Arbeit der LAG einzubinden.

Projektbezogene Arbeitsgruppen und die Wiedereinberufung der Fachgespräche dienen dazu, Hemmnisse in der Projektentwicklung durch die Diskussion mit regionalen Expert:innen zu überwinden. Durch verschiedene Veranstaltungsformate können Ideen weiterentwickelt und neue Ansatzpunkte für Herausforderungen des ländlichen Raumes gefunden werden. Die Möglichkeit der Anpassung (im Rahmen der Evaluierung) ermöglicht es, erst im laufenden Prozess erkannte Barrieren innerhalb der Strategie zu überwinden.

Innerhalb des Aktionsplans sind bereits gebietsübergreifende Kooperationsprojekte vorgesehen. Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge hat großes Interesse, die bereits bestehende Zusammenarbeit, insbesondere mit den umliegenden AktivRegionen Nordfriesland Nord, Südliches Nordfriesland, Dithmarschen, Mittelholstein, Eider- und Kanalregion Rendsburg, Eckernförder Bucht, Schlei-Ostsee sowie Mitte des Nordens weiter zu vertiefen. Darüber hinaus besteht weiteres Interesse daran den Arbeitskreis der AktivRegionen an der Westküste fortzuführen. Über beide Wege soll an die im Aktionsplan verankerten Projekte angeknüpft werden. Daneben ist die AktivRegion offen gegenüber landesweiten und transnationalen Kooperationen.



H. Evaluierungskonzept

Das Evaluierungskonzept innerhalb der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. dient dazu, einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die Akteur:innen der Region und das LAG-Management hinsichtlich des projekt- und prozessbezogenen Monitorings aufzuzeigen. Die Datenerfassung und deren Auswertung ermöglicht dem LAG-Management eine fortlaufende Evaluierung der Arbeitsprozesse. Die LAG verpflichtet sich zu den vom Land Schleswig-Holstein vorgeschriebenen Jahresberichten, die die Umsetzung des Aktionsplanes und der Zielerreichung beschreiben.

Das Evaluierungskonzept umfasst eine Zwischen- und eine Endevaluierung, abhängig von den Landesvorgaben und der Förderlaufzeit im Jahr 2025 und 2027. Eine Evaluierung erfolgt auf zwei Ebenen: einerseits die Auswertung der Wirkung der LAG-Arbeitsstruktur, andererseits die Bewertung des gesamten Prozesses sowie die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung. Die Wahl einer geeigneten Evaluierungsmethode mit partizipativem Ansatz (z. B. Standardisierte Befragungen) wird vom Vorstand getroffen, hierzu kann der Selbstevaluierungsleitfaden³³ der DVS herangezogen werden.

1. Die Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG dient der angestrebten Verbesserung der Aufgabenbereiche, einer besseren Arbeitseffizienz und der Kompetenzsteigerung der LAG. Dies soll in folgenden Bereichen ermöglicht werden:

1. Arbeitseinsatz (Gremienbetreuung, Vernetzungsaktivitäten, Berichtspflichten, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit).
2. Öffentlichkeitsarbeit (Anzahl Artikel Print, Anzahl Beiträge Rundfunk und TV, Anzahl Internetaufrufe, Anzahl Social Media Likes, Anzahl Teilnahme an externen Veranstaltungen in und außerhalb der Region).
3. Qualifikation der LAG-Mitglieder und des LAG-Managements (Anzahl Veranstaltungen und Bildungstage)

Die Auswertung der Arbeitsstrukturen der LAG ermöglicht es dem Vorstand und der Geschäftsstelle, die Arbeitsstrukturen ggf. anzupassen.

2. Die Bewertung des Prozesses und die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung dienen dem Abgleich der Strategiekonformität sowie der Bewertung der Effektivität und Effizienz. Erfolge und Misserfolge während des Prozesses sollen transparent und öffentlich zugänglich gemacht werden, um einen Lernprozess für alle Beteiligten zu unterstützen. Mit der Selbstevaluierung plant die LAG festzustellen, welche inhaltlichen Ziele erreicht wurden, welche Veränderungen sich durch den Prozess entwickelt haben und ob eine Anpassung der Handlungsschwerpunkte und der Förderbedingungen notwendig ist. Durch diese Möglichkeit soll die AktivRegion flexibel auf mögliche Veränderungen der Förderlandschaft und den gesellschaftlichen Anforderungen reagieren können.

³³ Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox.



I. Finanzplan

Der AktivRegion stehen nach Anerkennung der IES drei Finanzierungsinstrumente zu deren Umsetzung zur Verfügung. Aus dem ELER werden für den Förderzeitraum von 2023-2027 (n+2) insgesamt 2,5 Mio. Euro für die Förderung von Maßnahmen sowie des laufenden Betriebs der LAG bereitgestellt.

Mittelherkunft

Das Regionalmanagement sowie die Aufgabe der Sensibilisierung werden durch die Mitgliedskommunen der AktivRegion zu 44 Prozent kofinanziert. Dies ergibt eine Summe von insgesamt 451.719 Euro für den gesamten Förderzeitraum. Die Kosten für das landesweite Netzwerk der AktivRegionen i. H. v. 2.000 Euro jährlich sind nicht förderfähig und werden durch die Mitgliedskommunen getragen. Die Mitgliedskommunen der AktivRegion stellen zur Kofinanzierung von Maßnahmen in privater Trägerschaft jährlich 15.000 Euro zur Verfügung, die vom Land Schleswig-Holstein in derselben Höhe ergänzt werden.

Die folgende Tabelle fasst die Mittelherkunft zur Umsetzung der IES zusammen:

Tabelle 26 – Mittelherkunft zur Umsetzung der IES

Quelle	Höhe (n+2)	Verwendung
ELER-Mittel (EU)	2,5 Mio. Euro	Förderung der Projektumsetzung gemäß IES und sowie der laufenden Kosten des Regionalmanagements und der Sensibilisierung
Eigenmittel der Mitgliedskommunen ³⁴	1) 451.719 Euro	1) Kofinanzierung der laufenden Kosten des Regionalmanagements und der Sensibilisierung
	2) 14.000 Euro	2) Finanzierung der Beteiligung am Regionen-Netzwerk
	3) 105.000 Euro	3) Anteilige Kofinanzierung von Maßnahmen in privater Trägerschaft
Landesmittel	105.000 Euro	Kofinanzierung von Maßnahmen in privater Trägerschaft

Mittelverwendung

Laufende Kosten der LAG

Die laufenden Kosten der AktivRegion setzen sich zusammen aus dem LAG-Management³⁵, den Sensibilisierungskosten³⁶ und den Kosten für das landesweite AktivRegionen-Netzwerk. Für die Übergangsjahre 2028 und 2029 werden 80 bzw. 60 Prozent des Budgets veranschlagt. Diese Ansätze sind zum Ablauf der regulären Förderperiode³⁷ erneut zu prüfen und ggf. dem Bedarf anzupassen. Das Regionalmanagement wird inklusive der Aufgabe der Sensibilisierung im Rahmen eines externen Honorarauftrags ausgeschrieben.

³⁴ Die Beiträge der einzelnen kommunalen Partner:innen richten sich grundsätzlich nach einem Einwohnerschlüssel (Stand 31.12.2020). Die erforderlichen Kofinanzierungsmittel sind durch in der Anlage aufgeführte Beschlüsse gedeckt.

³⁵ Gemäß des Landesvorgabe sind mindestens 1 VZÄ Regionalmanagement und 1 VZÄ Assistenz sowie Sachkosten vorzusehen.

³⁶ Die Sensibilisierung stellt einen gesonderten Auftrag an das externe Regionalmanagement. Rechnung an die LAG, in der die Maßnahmen genannt, aber keine Einzelkostennachweise angefügt sind.

³⁷ D. h. spätestens im 3. Quartal 2027.



Die AktivRegion verpflichtet sich zur Beteiligung am landesweiten Netzwerk der AktivRegionen sowie zur anteiligen Übernahme der hierfür anfallenden Kosten i. H. v. 2.000 Euro jährlich.

Tabelle 27 – Aufwand Regionalmanagement & Sensibilisierung

	2023-2027 Gesamt	2023-2027 pro Jahr	2028	2029	2023-2029
Regionalmanagement	649.000	129.800	103.840	77.880	830.720
Sensibilisierung	25.000	5.000	4.000	3.000	32.000
Zwischensumme	674.000	134.800	107.840	80.880	862.720
Mwst. 19 %	128.060	25.612	20.489	15.367	163.916
Gesamt	802.060	160.412	128.329	96.247	1.026.636
<i>Förderung 56 %</i>	<i>449.155</i>	<i>89.831</i>	<i>71.864</i>	<i>53.898</i>	<i>574.917</i>
<i>Kofinanzierung 44 %</i>	<i>352.905</i>	<i>70.581</i>	<i>56.465</i>	<i>42.349</i>	<i>451.719</i>
Regionen-Netzwerk	10.000	2.000	2.000	2.000	14.000
Kofinanzierung gesamt	362.905	72.581	58.465	44.349	465.719

Hinweis: Die tatsächlichen Kosten für den laufenden Betrieb der LAG ergeben sich aus der Ausschreibung der extern vergebenen Dienstleistung „Regionalmanagement“. Die hier dargestellten Summen stellen den maximalen Aufwand dar. Dieser liegt mit 23 % des Gesamtbudgets unterhalb der Vorgabe von 25 %.

Regionalfonds – Kofinanzierung privater Projekte

Für Maßnahmen in privater Trägerschaft ist neben einem Eigenanteil der Projektträger:innen und ELER-Mitteln auch eine öffentliche Kofinanzierung erforderlich. Die öffentlichen Partner:innen der AktivRegion stellen zu diesem Zweck jährlich 15.000 Euro zur Ausstattung eines Regionalfonds zur Verfügung. Ergänzend stellt das Land Schleswig-Holstein Mittel in gleicher Höhe bereit. Somit ergibt sich ein Gesamtbudget von jährlich 30.000 Euro.

Tabelle 28 – Finanzierung des Regionalfonds

Quelle	Jahr	Gesamt
Eigenmittel der Mitgliedskommunen (Regionalfonds)	15.000 Euro	105.000 Euro
Landesmittel	15.000 Euro	105.000 Euro
Insgesamt verfügbare Mittel zur Kofinanzierung privater Maßnahmen	30.000 Euro	210.000 Euro

Hinweis: Der Regionalfonds wird nach Bedarf auf Grundlage der Vorstandsentscheidung über die Projektförderung eingesetzt.



Budgetverteilung

Das Budget der AktivRegion wird auf Ebene der Zukunftsthemen „Daseinsvorsorge & Lebensqualität“, „Regionale Wertschöpfung“ und „Klimaschutz & Klimawandelanpassung“ festgelegt. Die Budgetverteilung spiegelt die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Strategie wider und stellt sicher, dass für alle Zukunftsthemen ausreichende Fördermöglichkeiten vorhanden sind. Unterhalb der Zukunftsthemen erfolgt eine unverbindliche Finanzaufteilung auf Ebene der Kernthemen.

Die LAG nimmt 20 % des Gesamtbudgets von der Verteilung auf die Zukunftsthemen aus und führt dieses als sogenanntes freies Budget. Die LAG kann diese Mittel im Zuge der Strategieumsetzung nach Bedarf den Zukunftsthemen zuweisen, um während der Förderlaufzeit auf Veränderungen und notwendige Anpassungen zu reagieren. Die Zuweisung dieser Mittel erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung der LAG. Die Zuweisung der Mittel ist dem LLUR als Strategieänderung anzuzeigen und die geänderte Strategie ist neu bekannt zu machen.

Die Budgetverteilung auf die Zukunfts- und Kernthemen sowie die entsprechenden Förderbedingungen sind in Kapitel E dargelegt.

Tabelle 29 – Verbindliche Budgetverteilung auf Ebene der Zukunfts- & Kernthemen

	2023-2029	Anteil
Daseinsvorsorge & Lebensqualität	462.500,00 €	18,50%
KT 1 Lebendige Orte gestalten	250.000,00 €	10,00 %
KT 2 Stärkung von Ehrenamt & Bildung	212.500,00 €	8,50 %
Klimaschutz & Klimawandelanpassung	500.000,00 €	20,00%
KT 3 Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	300.000,00 €	12,00 %
KT 4 Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	200.000,00 €	8,00 %
Regionale Wertschöpfung	462.500,00 €	18,50 %
KT 5 Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	300.000,00 €	12,00 %
KT 6 Digitalisierung & Innovation	162.500,00 €	6,5 %
Freies Budget	500.000,00 €	20,00 %
Regionalmanagement & Sensibilisierung	575.000,00 €	23,00 %
Gesamt	2.500.000,00 €	100,00 %

Hinweis: Mittelverschiebungen zwischen den Zukunftsthemen bedürfen der Genehmigung des LLUR und sind auf Grundlage einer Evaluierung und einer hieran anknüpfenden nachvollziehbaren Begründung möglich. Diese Änderungsanträge sind durch den Vorstand der LAG zu beschließen und können ab dem Jahr 2025 gestellt werden. Sie sind zu begründen und in der Jahresberichterstellung zu dokumentieren. Die Grenze von 15 % für das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung darf auch bei Mittelverschiebungen nicht unterschritten werden.

Alternative Finanzierungsquellen

Die strategischen Zielsetzungen der IES (Vgl. Kap E) sind grundsätzlich nur an den Mitteln, die dem direkten Zugriff durch die AktivRegion unterliegen, ausgerichtet. Gleichwohl kommt der Nutzung ergänzender Fördermittel eine besondere Bedeutung zu, um die Entwicklung der Region umfassend zu gewährleisten. Wo für Maßnahmen entweder keine Förderung durch die AktivRegion möglich ist oder aber zielführendere Finanzierungswege bestehen, ist die LAG bestrebt, Projekte ggf. auch für andere Förderprogramme des Landes aus ELER-Mitteln zu qualifizieren. Im Folgenden werden weitere spezifische Fördermöglichkeiten der ländlichen Entwicklung zusammengefasst.



Tabelle 30 – Fördermöglichkeiten der ländlichen Entwicklung

Maßnahme	Maximale Förderquote (Stand 03/2022)	Fördergegenstand	Bezug zu Zukunftsthemen
Modernisierung ländlicher Wege	43 %	Erhöhung der Tragfähigkeit und/oder Verbreiterung; Ausbau von Wegen; Bündelung von Schwerlastverkehr und Multifunktionalität (Kernwege); Brücken	-
Lokale Basisdienstleistungen (Bildung + Nahversorgung)	75 %	Bildungshäuser, Häuser des Lebens und Lernens; Familienzentren; weitere investive Bildungsprojekte; MarktTreffs; Multifunktionale Zentren; inkl. Vorarbeiten und Machbarkeitsstudien, Beratungskosten	Daseinsvorsorge & Lebensqualität Regionale Wertschöpfung
Kleine touristische Infrastrukturen	43 %	Freizeitinfrastruktur mit Bezug zum naturnahen Tourismus; Umwelt- und Naturerlebnisinfrastruktur mit Bezug zur Umweltbildung; Natur- und raumbezogene Infrastruktur	Regionale Wertschöpfung
Erhaltung des kulturellen Erbes	43 %	Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes von Dörfern	Daseinsvorsorge & Lebensqualität Regionale Wertschöpfung
Ortskernentwicklung	75 %	Investive Projekte: Gemeinschaftseinrichtungen, Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen, ortsgestalterische Maßnahmen, Umnutzung dörflicher Bausubstanz, Ortskernentwicklungs-konzepte	Daseinsvorsorge & Lebensqualität Regionale Wertschöpfung
Regionalbudget	80 %	Förderung von Kleinstprojekten bis 20T€ brutto Gesamtinvestition. Perspektive ab 2023 unklar.	Alle



Weitere themenspezifische Programme und Stiftungen (Auswahl):

Tabelle 31 – Weitere Förderprogramme

Programm/Anbieter	Erläuterung	Bezug zu Zukunftsthemen
Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative	Umfangreiche Fördermöglichkeit für strategische und investive kommunale Klimaschutzmaßnahmen	Klimaschutz & Klimawandelanpassung
Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE)	Vielfältige Fördermöglichkeiten und Beratung für Engagierte und ehrenamtlich tätige Institutionen	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
„Freie Szene“: Investitionsförderung für die freie Kulturszene und kleine Kultureinrichtungen	Fördert Erhalt, Weiterentwicklung und Professionalisierung der kulturellen Infrastruktur durch nicht gewinnorientierte, öffentlich zugängliche Einrichtungen, Gruppen oder Träger mit eindeutig kultureller Ausrichtung	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Stiftung Bildung	Förderfonds <i>Chancengerechtigkeit</i> unterstützt Ideen für eine gerechte und inklusive Gesellschaft	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Wir bewegen SH	Kostenfreie Spendenplattform (sog. Crowdfunding) der Investitionsbank Schleswig-Holstein für gemeinnützige Projekte	Alle
Bingo! Die Umweltlotterie	Förderung von Projekten im Bereich des Natur- und Umweltschutzes sowie der Entwicklungszusammenarbeit	Klimaschutz & Klimawandelanpassung
Stiftung Naturschutz	Förderung von Projekten für den biologischen Klimaschutz	Klimaschutz & Klimawandelanpassung
Aktion Mensch	Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen.	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg	Gewährt Zuschüsse für Kulturprojekte im Kreisgebiet	Daseinsvorsorge & Lebensqualität
Kinder- und Jugendstiftung Dithmarschen	Fördert insbesondere soziale, kulturelle und bildungsrelevante Anliegen von Kindern und Jugendlichen	Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Eine Vielzahl weiterer Fonds und Fördermöglichkeiten bieten außerdem: ELER, EFRE, EMFF und ESF, Städtebauförderung sowie die zahlreichen KfW-Programme. Einen umfassenden Überblick über Förderprogramme in der Bundesrepublik Deutschland bietet www.foerderdatenbank.de.



Quellenverzeichnis

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox.

Bundesagentur für Arbeit (2021): Arbeitslose und Arbeitslosenquote – Zeitreihe, URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=gemeinde-arbeitslose-quoten (Zugriff: 19.01.2022).

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (2021): So verreist Deutschland, URL: https://reiseanalyse.de/wp-content/uploads/2021/03/RA2021_PraesentationEE_Print_Final.pdf, Zugriff: 24.01.2022).

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2015): Moore in Schleswig-Holstein. Geschichte, Bedeutung, Schutz.

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (MELUND) (2016): Kreisdaten. Die Kreise Schleswig-Holsteins im Überblick. Landwirtschaftliche Betriebe, URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Landwirtschaft/Agrarstatistik/ZahlenFakten/kreisdaten_Dossier.html?notFirst=true&docId=b720f1c6-1481-43d9-b106-5db2fbf3e3a1, Zugriff: 24.01.2022)

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (MELUND) (2021): Veräußerungsfälle, -flächen und Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein, URL: http://www.umweltdaten.landsh.de/agrar/bericht/ar_tab_anz.php?ar_tab_zr_zeilen.php?nseite=33&ntabnr=1&Ref=GSB%20 (Zugriff: 19.01.2022).

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration Schleswig-Holstein (MILI) (2019): Zentrale Orte und Standrandkerne in Schleswig-Holstein, URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/zentrale_orte_stadtrandkerne.html (Zugriff: 10.01.2022)

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2021.

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (2020): Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2018): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017.



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020a): Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 4. Quartal 2020. Ergebnisse der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020b): Kreismonitor, URL: <https://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/kreismonitor/atlas.html>, Zugriff: 19.01.2022

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021a): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein Mai bis Oktober 2020, URL: www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_I_1_j_S/A_I_1_j_20_SH.xlsx, Zugriff: 23.01.2022

Staatskanzlei (2016a): Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen.

Staatskanzlei (2016b): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

Statista (2021): Beliebteste innerdeutsche Reiseziele an allen Urlaubsreisen der Deutschen in den Jahren 2019 und 2020 nach Bundesländern, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181767/umfrage/innerdeutsche-reiseziele-nach-bundeslaendern/> (Zugriff: 04.04.2022)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022): Landwirtschaftliche Betriebe mit Hofnachfolge, URL: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1642607706957> (Zugriff: 19.01.2022)

Statistische Ämter der Länder (2020): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder. Bruttoinlandprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik 1992 und 1994 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1.

AktivRegion

Eider-Treene-Sorge



Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
Eider-Treene-Sorge e. V.

April 2022



AktivRegion
Eider-Treene-Sorge



Anwesenheitsliste:

53. Vorstandssitzung LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Ort: Hof Backensholz

Mittwoch, den 20.04.2022

Beginn: 20:00 Uhr

Öffentliche Institutionen – stimmberechtigt:

Name	Vorname	Institution	Postanschrift	Ort	E-Mail	Anwesenheit
Hansen	Thomas	Amt Viöl	Westerende 41	25884 Viöl	hansen-sollwitt@t-online.de	X
Ploog	Stefan	Amt Kropp-Stapelholm	Am Markt 10	24848 Kropp	stefan.ploog@kropp-stapelholm.de	X
Wiese	Rüdiger	Amt Oeversee	Klaus-Groth Straße 12	24963 Tarp	ruediger.wiese@web.de	X
Schulze	Petra	Amt Arensharde	Friedrichsfeld 3	24850 Schuby	diedreischulzes@web.de	X
Tiessen	Ralf	Amt Hohner Harde	Siedlungsstraße 12	24799 Christiansholm	ralf_tiessen@t-online.de	X

Wirtschafts- und Sozialverbände - stimmberechtigt:

Name	Vorname	Institution	Postanschrift	Ort	E-Mail	Anwesenheit
Budach	Marianne	Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland	Dorfstrasse 8	24963 Tarp	marianne-budach@tourismus-nord.de	X
Brüggemeier	Ulrich	DRK Kreisverband Schl. Fl. e. V.	DRK Kreisverband Schl. Fl. e.V.	Vorm Südertor 14 24848 Kropp	bg-kropp@t-online.de	X
Carstensen	Gerd	SV Blau-Weiß Löwenstedt	SV Blau-Weiß Löwenstedt	Meiereiweg 4b 25864 Löwenestedt	vorsitz-2@sv-bw-loewenstedt.de	X
Clausen-Franzen	Karen	Bauernverband Flensburg	Keerenweg 3	24852 Sollerup	clausen.franzen@laprican.de	X
Feddersen	Birgit	KreisLandFrauen Verband Schleswig-Flensburg e.V.	Kragstedt 5	24997 Wanderup	B.F.Feddersen@T-online.de	X
Hummel	Astrid	Haitabu und Danewerk e. V.	Flensburger Straße 7	24837 Schleswig	astrid.hummel@schleswig-flensburg.de	X
Rahn	Renate	Lokales Bündnis "KUNO"	Osterende 3	24799 Meggerdorf	kuno.rahm@t-online.de	X
Warnecke	Heinz	Landschaft Stapelholm e.V.	Westerort 11	25879 Süderstapel	warnecke.heinz@t-online.de	X
Kriegshammer	Joachim	HGV Stapelholm	Pastor-Bruhn-Str. 28	25840 Koldenbüttel	Jk258@web.de	X